

Wer weiß, wie viel Zeit uns zu diesem Wachsthum im Guten noch übrig sein mag? mit jedem Tag ist ein Theil dieser Zeit dahin; und so kommen wir täglich unserm großen Ziel näher, wo die gegenwärtige Zeit aufhört und die Ewigkeit anfängt. Bald ist die Zeit der Saat vollendet, und dann folgt die Aernthe. O Gott, verleihe uns allen Weisheit, auf die Stunde bereit zu seyn, wo wir dir von dem Gebrauche aller unsrer Tage Rechenschaft geben sollen. Erinnere du uns selbst, wie leicht ein jeder Tag für uns der letzte seyn kann, und bewahre uns dadurch vor Verwahrlosung unsrer Seelen und vor dem Aufschrei unsrer Befruung. In diesem Vertrauen auf deine Barmherzigkeit beschließen wir denn nun getrost diese Woche nimm deine Gnade nicht von uns; lasse sie mit der neuen Woche auch über uns neu werden. Segne besonders den morgenden dir geweihten Tag, und laß ihn uns einen Tag des Nachdenkens frommer Entschlüsse und christlicher That seyn. Laß uns jeden Tag weiser werden für die Zukunft, bis uns dein großer Tag dahin abfordert, wo das Stückwerk aufhören, wo kein Wechsel des Lichts und der Finsterniß mehr sein wird, und wo wir nach einem Leben voll Thätigkeit eingehen zu der Ruhe, die du deinen Treuen verheißest hast durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

## Allgemeine Gebete.

### (16.) Dankfagung für die göttlichen Wohlthaten

**J**a, wir erkennen es, Herr, unser Gott, daß du würdig bist, von uns und allen vernünftigen Geschöpfen auf das Demüthigste verehret und angebetet zu werden. Du bist mit Majestät und Herrlichkeit bekleidet, und deine Größe ist unaussprechlich. Wer kann mit dir, dem Ewigen und Unendlichen verglichen werden? Du bist der starke,

der allmächtige Gott, dessen Hand niemand wehren, dessen Willen niemand vereiteln kann, zu dem niemand sagen darf: Was machest du? — Wenn du sprichst, so geschieht es; wenn du gebeutst, so steht es da. Deine Güte reicht so weit der Himmel ist; sie umfasset die ganze unermessliche Schöpfung: und Wahrheit und Ordnung ist der Grund und die Richtschnur alles dessen, was du thust und zulässest. Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge; deine Weisheit ist ein tiefer Abgrund. O Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet. Die Himmel erzählen deine Ehre, und die Beste verkündiget deiner Hände Werk. Die Sonne und der Mond, die uns leuchten, die Luft, die uns belebet, die Erde die uns trägt und nähret, die Thiere und die Pflanzen, alle leblose und lebendige Geschöpfe sagen uns mit lauter Stimme, daß deine Hand sie gebildet habe; alle zeugen auf das Deutlichste von deiner großen Vollkommenheit: und wir selbst, wir tragen an unserm Leibe und an unsrer Seele unzählige Merkmale deiner Weisheit und Macht. Dir, o Gott, dir sei Lob und Ehre und Preis gegeben von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Auch wir danken dir, gütigster, barmherziger Vater für alles Gute, das du uns von dem ersten Augenblicke unsers Lebens an bis auf diese Stunde erwiesen hast. Wie mannigfaltig, wie groß sind nicht deine Wohlthaten! Was sind wir, was vermögen wir, was haben wir Gutes, das wir nicht dir dem Allgütigen, zu danken hätten? Du hast uns, da wir nicht waren, seyn geheißet, und uns das Leben gegeben. Du hast uns nach deinem Bilde geschaffen, und uns einer immer zunehmenden Vollkommenheit fähig gemacht. Du erhältst und beschirmest uns; du gibst uns alles, was wir bedürfen. Du vergibst uns unsre Sünden; regierest uns stets mit Nachsicht und Schonung, warnest uns vor dem Laster und dem Elende; rufest uns zur Tugend und zur Glückseligkeit; rich-

test uns, wenn wir straucheln und fallen, wieder auf; hilfst uns unsre Pflicht erfüllen, und schenkest uns immer neue Erweckung und neue Kräfte zur Besserung. Schon hier auf Erden läßt du uns Güter und Freuden von tausendfacher Art genießen, und gibst uns die Hoffnung einer selbigen Unsterblichkeit in dem Himmel. Wir loben dich, den Herrn! stets wollen wir dich mit unserm Leibe und mit unserm Geiste preisen, und dein Lob verkündigen, so lange wir leben.

Aber, o Gott, wie dürfen wir uns unterstehen, vor dir zu erscheinen! Wer sind wir, daß wir es wagen dürfen, dir das Opfer der Anbetung und des Lobes zu bringen? Wie unermesslich ist nicht der Abstand zwischen dir und uns! Du bist unendlich über alle Himmel erhaben: und wir sind Bewohner des Staubes. Du lebest von Ewigkeit zu Ewigkeit, und wir sind von gestern her. Du bist heilig; ein Licht, in welchem keine Finsterniß ist; und wir sind mit Sünden und Lastern befleckt. O Gott, verwirf uns nicht wegen unsrer Nichtigkeit und Unwürdigkeit. Schone unser, o Herr, sei uns, gnädig, und verzeihe uns alle unsre Sünden und Fehler, uns die wir sie mit bußfertigen Herzen bekennen, sie aufrichtig bereuen, sie nie wieder zu begehen wünschen, und dich im Namen deines Sohnes Jesu, den du uns zum Mittler und Heiland geschenkt hast, um Gnade und Vergebung ansuchen. Dir heiligen wir uns auf das Neue, Herr unser Gott! Leib und Seele, alles, was wir sind und haben, soll deinem Dienste und deiner Verherrlichung gewidmet seyn. Die kindliche Ehrfurcht vor dir und die Begierde dir, unserm himmlischen Vater wohlzugefallen, sollen uns allenthalben begleiten, dein Gesetz und das Beispiel deines Sohnes sollen alle Begierden und Neigungen unsers Herzens, alle unsre Worte und Werke, regieren! Dir zu gehorchen, und deinen guten und vollkommenen Willen zu thun: das soll stets unser größtes Vergnügen seyn! Herr stärke uns in diesem guten Vorsatz. Steh uns in

der Ausführung desselben mächtig bei. Heilige du selbst uns in deiner Wahrheit und vollende dein Werk in uns durch unsern Herrn und Heiland Jesum Christum! Amen.

### W i t t e n .

(17.)

I.

**V**or dir, Vater aller Menschen und Herrn aller Geschöpfe, sind wir versammelt, dir unsre Bedürfnisse zu klagen und unsre Nöthen und christliche Wünsche zu empfehlen. Du, der du dich nirgends unbezeugt gelassen und unter uns und überall Denkmale deiner Größe und Macht, deiner Güte und Menschenliebe aufgestellt, der du den Menschen, deinen Kindern die Vernunft gegeben hast, dich zu erkennen, und den Beruf, dich als ihren Gott zu verehren! schaffe durch deine Vorsehung, daß wir und alle Menschen deine Werke sorgfältig und bedachtsam betrachten, und daraus zur bessern Erkenntniß deiner Majestät und zu den reinsten Empfindungen der Demuth und der Anbetung gebracht werden; daß alle dir, dem einzigen Gott, der du allein würdig bist verehrt zu werden, aufrichtig und allein dienen, und in Heiligkeit vor dir, dem Heiligen, wandeln. Besonders laß in dieser Absicht die christliche Religion allgemeiner und thätiger unter den Ungläubigen verkündigt werden. Vermehre täglich die Zahl der Glücklichen, welche Jesum, ihren einzigen Erlöser, kennen und bekennen. Bereitle mit deiner Allmacht die feindseligen Bemühungen aller, welche dieser christlichen Wahrheit widerstehen, sie lästern und aus dem Herzen der Menschen reißen wollen: und befördere die Arbeiten aller treuen Lehrer durch die Kraft deines Wortes; daß die Unwissenden in der Wahrheit unterrichtet, die verblendeten Verächter zur Achtung für Jesum zurücke gebracht und die Glieder des Reiches Jesu immer mehr vom Irrthum befreit und im wahren, thätigen Christenthum befestigt werden. Es ist dein Wille

nicht, daß jemand unglücklich werde und verloren gehe, und du hast durch heilsame Gesetze diesen Willen den Menschen bekannt gemacht. Laß uns und allen Menschen deine Befehle so heilig und so theuer seyn, als sie es deinen edlern Geschöpfen sind, die im Himmel deinen Willen mit Freude und Sorgfalt thun. Mache deine Kinder zu deinen Engeln auf der Welt, welche mit Eifer deinen Willen vollstrecken, und sich freuen, als deine Werkzeuge, das Glück ihrer Brüder zu befördern und zu erhöhen. Gib einem jeglichen was er bedarf; du weißt es, wie viel ihm gut ist. Öffne deine milde Hand täglich zur Speise und zur Versorgung aller, die dich ihren Vater und Versorger nennen können. Speise die Hungrigen, beschirme die Hilflosen; bewahre einem jeden, was du ihm gegeben hast, daß er nicht durch drückende Armuth zu Mißtrauen oder Niederträchtigkeit, und nicht durch gefährlichen Reichthum zu Stolz und Eitelkeit verleitet werde. Wende alles von der Welt ab, was Elend, Hunger und Mangel unter die Menschen bringt, und segne jeden mit einem glücklichen Fortgang seiner Arbeit und mit einem zufriedenen Herzen. Wir müssen zittern, wenn wir an die Menge von Sünden gedenken, die du täglich auf der Erde wahrnimmst, und welche deine gerechten Strafen über die Ungehorsamen auffordern: aber verschone, o barmherziger Vater! die sündige Welt mit deinen Strafgerichten. Vergilt keinem nach seiner Missethat, und laß dich durch Undank und Ungehorsam deiner sündigen Menschen nicht ermüden ihnen Gutes zu thun. Erhöre besonders alle Gebete derer um Gnade und Vergebung der Sünden, welche zu dir getrübt und gebeugt stehen, und erquickte ihre Seelen mit der Versicherung deiner Liebe, wenn sie deinem Beispiel folgen und auch ihre Feinde standhaft und thätig lieben. Vermindere die Zahl der Sünder; wenn du sie vor der Versuchung, vor jeder Gefahr der Sünde bewahrest; und sie, wenn sie, in dieselben gerathen, durch das Andenken an deinen Willen stärktest, bei allen Angriffen der Sünde doch der Tugend treu zu bleiben. Gib den

Leidenden Muth, widerstehe den Verführern, und behüte jeden vor einem Zustand, in welchem seine Seele Schaden leiden kann. Befreie jeden, und besonders deine Verführer, täglich mehr von den Fesseln der Sünde, welche sie mit Seufzen tragen: stärke jeden, in allen Tugenden bis an sein Ende zuzunehmen, und die Vollendung seiner Glückseligkeit bei dir zu erwarten und zu erlangen. Stehe jedem Nothleidenden, jedem Sterbenden bei, und nimm allen zuletzt die Lasten ab; unter denen sie seufzen. Du kannst das alles und überall thun; denn du regierest allgewaltig. Ueberall müsse dein Lob erschallen, der du über alles groß und herrlich bist! Amen.

(18.)

II.

**G**ott, deine Güte und Weisheit preisen alle deine Geschöpfe: zur dir wenden sich alle Menschen, die das Glück haben, dich zu erkennen; und bei dir suchen und finden deine Kinder alles, was sie bedürfen. Auch uns treibt das Gefühl unsrer Bedürfnisse und das Vertrauen auf deine Güte zu dir, dem Geber alles Guten, und heißt uns, alles unser Anliegen auf dich werfen und dich um Gnade und Hilfe ansehn. Alle unsre Wünsche sind vor dir, Allwissender! O, möchten sie alle so beschaffen seyn, daß du sie mit Wohlgefallen bemerken und erfüllen könntest! Nie wissen wir es mit völliger Gewisheit, was uns und andern in Absicht auf unsre äußern Umstände nützlich und gut ist; nie, welches Maß von irdischen Gütern, welcher Grad von Gesundheit und Kräften, welche Vermischung von Freuden und Leiden, welche Reihe von erwünschten oder widrigen Begebenheiten, welche Stelle und welches Ansehen unter unsern Brüdern, am Meisten zu unsrer bleibenden Vollkommenheit und Glückseligkeit beiträgt, und zugleich das Beste deines Reiches am Meisten befördert. Denn wir kennen uns selbst und unsre Fähigkeiten nur sehr unvollkommen, und die Zukunft ist uns gänzlich verborgen.

Aber du kennest und beurtheilest uns auf das Richtigit; weißt, was wir thun und ausrichten, tragen und leiden können: und die Zukunft ist dir sowohl als das Vergangene gegenwärtig. Darum bitten wir dich weder um Reichthum, noch um Ehre und Macht, noch um Gesundheit und langes Leben, noch um andere Arten des äußerlichen Wohlstandes anders, als in so weit du es dienlich und heilsam für uns findest. Aber das bitten, das erwarten wir zuversichtlich von dir, daß du uns alles gebest, was uns, wenn wir deinem Willen nicht widerstreben, wahrhaftig glücklich machen kann. Ja, gütigster Vater, gib uns was wir bedürfen; gib uns das, was weiser und besser und frommer machet, wenn wir es gleich nicht für gut halten sollten; und entziehe uns alles was uns zur Sünde verleiten und von deinem Himmelreiche ausschließen könnte, wenn wir es gleich noch so eifrig begehren. Willst du uns Reichthum und Ueberfluß schenken, o Herr! so bewahre uns doch, daß wir nicht eitel und stolz werden, uns nicht auf den ungewissen Reichthum, sondern auf dich, den lebendigen Gott, verlassen; und gib, daß wir uns durch Wohlthun Schätze auf die Zukunft sammeln. Gefällt es dir, daß wir in niedrigen und dürftigen Umständen leben: so schenke uns doch die Zufriedenheit des Herzens, die unendlich mehr werth ist, als aller Reichthum und alle Hoheit dieser Welt; und laß uns auch in dem niedrigen Stande edel denken und handeln, und alle ungerechte Mittel reicher und größer zu werden mit Abscheu verwerfen. Schenkest du uns Glück und Freude, gütigster Vater: so gib doch, daß wir uns in dem Genuße derselben weislich maßigen; stets auf dich, den Geber aller Freude und alles Glückes sehen, und uns dadurch zu einem desto willigern Gehorsam gegen deine Gebote, zu desto größerer Thätigkeit im Guten ermuntern lassen. Findest du es für gut, Leiden über uns zu verhängen: so lehre uns doch dieselben geduldig tragen, sie als Mittel der Zucht und der Übung, als Schickungen deiner väterlichen Güte betrachten; lehre sie

uns tragen und benützen als Christen, die ihrem Heilande nachfolgen, und gleich ihm durch Leiden vollkommener werden sollen. Willst du, daß wir länger leben, daß wir ein hohes Alter erreichen sollen: so laß uns doch nie auf dem Wege der Weisheit und der Tugend stille stehen, nie im Gutesthun verdrossen und träge werden, sondern immer nach höherer Weisheit und Tugend streben, und den Menschen, unsern Brüdern, immer nützlicher werden. Willst du, daß wir unsern Lauf bald vollenden sollen: so hilf uns doch denselben so vollenden, daß wir unsers Ziels nicht verfehlen; und laß uns den treuen Knechten gleich seyn, die stets auf ihren Herrn warten, die er stets mit seinem Dienste beschäftigt und zur Ablegung ihrer Rechenenschaft bereit findet. Dieß o Gott, sind die sehnlichsten Wünsche unsers Herzens; erfülle sie nach deiner großen Barmherzigkeit, durch Jesum Christum! Amen

(19.)

III.

**G**ott, wir fühlen unsre Dürftigkeit, unsre Schwachheit, unsre Ohnmacht! Von uns selbst und durch uns selbst sind und haben, können und vermögen wir nichts: alles kommt von dir, alles besteht, alles geschieht durch dich. Du, Unendlicher, hast alles; du kannst, weißt und vermagst alles; und du gibst, du hilfst, du segnest und erfreuest gern. Du übersiehst keines deiner Geschöpfe, du vergißt keines, du versäumst keines, und deine Güte erfahren die Bewohner des Staubes wie die Bürger des Himmels; der geringste Wurm wie der erhabendste Engel. Segner und Wohlthun ist dein einziges ewiges Geschäft! Darum kommen auch wir, deine Geschöpfe, deine Kinder, getrost zu dir, und suchen bei dir das Leben, die Kraft, die Hilfe, den Beistand, die du allein uns geben kannst und gewiß geben wirst. Gib uns, Vater, was wir bedürfen. Dir sind alle unsre Bedürfnisse bekannt, weit besser, als uns selbst, kein Mittel uns zu helfen ist dir, dem All-

wissenden, verborgen, und alles ist in deiner Gewalt. Gib uns, Vater, was uns wirklich nützlich ist; wenn wir es gleich nicht erkennen: und versage uns immer, was uns schädlich ist; wenn wir es gleich noch so sehulich wünschen sollten. Wir bitten dich nicht um Reichthum und Ueberfluß, nicht um Hoheit und Macht, nicht um äußern Wohlstand, nicht um ungehinderten Fortgang aller unserer Unternehmungen; nicht um ununterbrochene Gesundheit und Stärke, nicht um Abwendung aller Widerwärtigkeiten, nicht um unvermischte Freude, nicht um ein langes glückliches Leben. Du allein weißt, was uns von diesem allen gut und heilsam ist; uns ist die Zukunft und der Zusammenhang des Ganzen verborgen. Du wirst, — daran läßt deine weise Güte uns nicht zweifeln! und du wirst uns von diesen Gütern das und so viel geben, was und wie viel für einen jeden von uns das Beste ist. Aber um Weisheit und Verstand, um Kraft zur Pflicht und Tugend, um Bewahrung vor Thorheit und Sünde, um Hoffnung und Zuversicht zu dir, unserm Vater, um ein unschuldiges von Verbrechen und Vorwürfen freies, im Guten geschäftiges und gemeinnütziges Leben, um Fortgang in der Heiligung: darum bitten wir dich von ganzem Herzen; denn das können wir nicht entbehren, ohne elend zu seyn; das brauchen wir nothwendig, um nach deinem gnädigen Willen glücklich zu werden. Diese Güter wirst du, Allgütiger, uns nicht versagen. Dazu hast du uns schon so mancherlei Kräfte und Mittel geschenkt; dahin zielen alle deine Anordnungen in der ganzen Natur; dazu hast du uns deine Gnade durch deinen Sohn Jesum Christum offenbaret, und unter deiner Vorsehung fehlet es keinem, der ernstlich daran arbeitet weiser und besser zu werden, an deinem nöthigen Beistande. Ja, du unterstützest jeden aufrichtigen Wunsch, jeden redlichen Vorsatz, jedes ernstliche Bestreben deinen Willen zu thun und deine Absichten zu befördern. Nie läßt du uns über Vermögen versucht werden; und die Hindernisse und Schwierigkeiten, die wir auf die-

sem Wege antreffen, hilfst du uns selbst übersteigen und besiegen. Deine Kraft ist in den Schwachen mächtig! Auf dich wollen wir uns verlassen, an dich wollen wir uns halten, der du unendlich mehr thun kannst und wirklich thust, als wir begreifen und verstehen. Mit dir und durch dich werden wir alles überwinden, alles ausrichten, unsern Lauf getroßt und standhaft fortsetzen und vollenden, und das Ziel, zu welchem du uns berufen hast, mit dem Anfänger und Vollender unsers Glaubens, Jesu Christo, unsehlbar erreichen! Amen.

(20.)

## Allgemeine Fürbitte.

**G**ott, du erbarmest dich aller deiner Werke. Du leitest und führst alle deine Geschöpfe zur höchsten Glückseligkeit, deren jedes nur immer fähig ist, freilich auf sehr mannigfaltigen und verschiedenen Wegen, oft auf Wegen, wo wir, blöde Kurzsichtige, keinen Ausgang vor uns sehen, die wir weder für uns noch für andere wählen würden. Aber deine Gedanken, o Gott, sind nicht unsre Gedanken, deine Wege sind nicht unsre Wege. Deine Gedanken umfassen alle Zeiten und alle Welten, deine Wege gehen über den Tod und das Grab hinaus, und verknüpfen den Augenblick der Zeit mit der endlosen Dauer der Ewigkeit. Das beruhiget uns über den Zustand und die Schicksale unsrer Brüder, wie über unsern eignen Zustand und über unsre gegenwärtigen und zukünftigen Schicksale. Wie sollten wir nicht lauter Gutes und stets das Beste von dir erwarten? Du bist unser aller Vater und wirst es ewig seyn! Mehr bedürfen wir, die wir hier glauben lernen und uns im Gehorsam und im Vertrauen üben sollen, zu unsrer Beruhigung nicht; und auch dann muß dieses uns beruhigen, wenn lauter Dunkel vor uns ist, wenn wir lauter Klagen und Seufzer um uns her hören, und wenn uns um Hilfe und Rettung lange ist! Diese Glaube und dieser Trost stärke unsern zu dir gerichtete

Geist, wenn wir zu dir beten, und dich für uns und andere um Gnade und Hilfe anrufen. Du weißt wohl, was uns nützlich ist, und bedarfst nicht durch unser Gebet daran erinnert zu werden, aber dir gefällt es, wenn wir deine Vorsehung durch Glauben und Geduld im Gebete preisen. Du bist gleich gütig gegen uns alle und darfst nicht, gleich schwachen Menschen, durch Fürbitten erst zum Wohlthun bewogen werden! aber dir gefällt es, wenn deine Kinder einander lieben und sich in herzlicher Theilnehmung vor dir vereinigen; wenn keiner bloß auf das Seinige, sondern auf das steht, was des Andern ist; wenn Brüder für Brüder beten. Ja, mit inniger Theilnehmung denken wir an alle unsre nähern und entferntern Brüder auf dem ganzen Erdboden. Wir umfassen sie als Kinder unsers gemeinschaftlichen Vaters, mit liebevollem Herzen. Für jedes Gute, das sie genießen, für jeden Fortschritt der Weisheit, Tugend und Glückseligkeit unter ihnen, danken wir mit ihnen dir, von dem alle gute Gabe kommt, der du selbst das höchste Gut bist. Aber mit tiefer Wehmuth denken wir auch an die Millionen unsrer Brüder, die noch im Todeschlaf der Unwissenden begraben liegen, die noch in der Knechtschaft des Irrthums, der Sünde, und des Lasters schmachten, und weder dich, der du dich allenthalben so herrlich offenbarest, noch den, den du gesandt hast, Jesum Christum erkennen. Mit Schrecken stellen wir uns die Verwüstungen vor, die Unglaube, Zweifelsucht und Aberglaube, und noch mehr, böse Lüfte und Begirben und unordentliche Leidenschaften, unter deinen vernünftigen Geschöpfen anrichten! Ach Gott! erbarme dich ihrer aller! Sende Licht in diese Finsterniß, und Geist und Leben in diese Erstorbenen! Steure doch allenthalben dem Unglauben, der Zweifelsucht und dem Aberglauben, wie der Weichlichkeit und der Ausschweifung. Laß die Siege der Wahrheit über den Irrthum, und der Tugend über das Laster immer zahlreicher und herrlicher werden, und rüste dazu alle Lehrer deines Wortes und alle Freun-

de der Wahrheit und des Guten mit Weisheit, Muth und Kraft aus. O, möchten alle Menschen dich und deinen Sohn Jesum kennen und lieben lernen, und so durch Glauben und Geduld dir wohlgefälliger, weiser, besser und glückseliger werden! — Zu dir, o Vater, beten wir auch für diejenigen von unsern Brüdern, die unter der Last der Armuth und des Elendes, unter dem Drucke der Unge rechtigkeit, in dem Joche der Sklaverei, unter dem Gefühle von nagenden Schmerzen, Sorgen und Krankheiten seufzen. O, möchte doch ihnen alle Hilfe, Rettung, Freiheit, Genesung oder Linderung, Trost und Freude zu Theil werden! Möchte doch der Noth und des Elendes weniger und der Glückseligkeit mehr werden unter deinen Kindern auf Erden! Und möchten wir doch alle nach unserm Vermögen dazu beitragen! — Durch deine Gnade, o Gott, müsse jeder gutgesinnte Mensch dieses Lebens in dem Genuße deiner Güte immer froher, und jenes höhern, bessern Lebens immer fähiger werden! Gott der Liebe, Vater der Menschen, zur besten Zeit und in dem richtigen Maße erfüllst du alle unsre Wünsche; ja du kannst, du wirst mehr, unendlich mehr thun, als wir bitten und verstehen können. Auf dich hoffen wir durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

### (21.) Gebet um christlichen Sinn.

**A**llmächtiger Gott, wir sind schwache, dürstige Geschöpfe; Geschöpfe, die sehr leicht irren und fehlen, die ohne dich ihre Pflicht nicht erfüllen und ihre Bestimmung nicht erreichen können. Das erkennen, das fühlen wir, o Gott! und das treibt uns zu dir, der du die Schwachen stärkst, und das Vollbringen so wie das Wollen des Guten in uns wirkst. Bei dir suchen wir Schutz gegen den Irrthum und die Sünde, Kraft und Beistand zur Erfüllung unsrer Pflicht. Wir wünschen weiser und besser und frömmere zu werden, als wir bisher gewesen sind. Laß

doch dein Licht uns erleuchten und deinen Geist uns führen! Laß diesen Wunsch uns zum treuesten Gebrauche aller Mittel des Unterrichts und der Besserung, die du uns gegeben hast, antreiben, und den Gebrauch derselben stets gesegnet seyn. Dich zu verehren, dich zu lieben, dir zu gehorchen, auf dich zu vertrauen: das ist unsre Pflicht und unsre Seligkeit. Lehre uns doch diese Pflicht immer williger und treuer erfüllen, und laß uns diese Seligkeit immer völliger genießen. Uns oft mit unserm Geiste zu dir, dem Ersten, dem Größten, dem Besten aller Wesen, zu dir, unserm Schöpfer und Vater, zu erheben: in allem auf dich zu sehen; dich und deinen Willen stets vor Augen zu haben; deine Werke und Wege und die Spuren deiner Vollkommenheit in denselben aufmerksam zu betrachten; uns stets daran zu erinnern, wer du bist und was wir sind, was du von uns forderst und was wir von dir hoffen dürfen: o, möchte dieß unser tägliches, liebsteß Geschäft seyn! O, möchten uns diese Gedanken, diese Betrachtungen immer weiter in deiner Erkenntnis bringen, uns immer ehrerbietigere und kindlichere Gesinnungen gegen dich einflößen, und die wahre Herzensfrömmigkeit immer genauer mit allem, was wir denken und thun, verbinden! Dann würden wir nie gegen deine Schöpfungen murren, uns nie über deine Forderungen beschweren, nie deine Gesetze mit Vorsatz übertreten, nie aus Zwang oder mit Widersesslichkeit sie beobachten; wir würden uns deiner Oberherrschaft und Gewalt gern unterwerfen, uns stets deiner Aufsicht und Vorsorge freuen, und deinen Willen als den Willen des besten Regenten, des huldreichsten Vaters, mit kindlich frohem Muth vollbringen. Barmherziger Gott, du hast uns an deinem Sohne Jesu einen Anführer und Vorgänger auf dem Wege der Tugend und Frömmigkeit gegeben. O, daß uns alle sein Sinn und sein Geist belebte, uns allen dieses Muster der höchsten menschlichen Vollkommenheit stets vor Augen, und die Erreichung desselben das Ziel unsers eifrigsten Bestre-

bens wäre! Lehre uns doch unser Herz nach seinem Herzen und unsern Wandel nach seinem Wandel bilden, und das Werk, das du einem jeden von uns hier auf Erden zu thun aufgetragen hast, so willig, so eifrig, so standhaft ausrichten, als er das seinige ausgerichtet hat. Der Tag, da wir wirken und deine weisen Absichten unter unsern Brüdern befördern können, geht vielleicht für manchen von uns bald zu Ende! laß uns doch alle Stunden und Augenblicke desselben wohl anwenden und im Gutes thun nie müde werden, damit uns nicht die Nacht überfalle, ehe wir unser Tagewerk vollbracht haben! Gott der Liebe, du hast uns als Menschen und Christen zur Liebe, zur aufrichtigsten, wirksamsten Bruderliebe berufen. Du willst, daß ein jeder dem andern diene mit der Gabe, die er von dir empfangen hat. Und das wollen wir auch thun, gütigster Gott: laß es uns doch stets mit Lust, mit Weisheit und mit Treue thun. Laß doch keinen niedrigen Eigennuß, keinen Neid, keinen Haß, keine ungütige, den Nächsten beleidigende Leidenschaft, in unser Herz kommen oder sich in demselben festsetzen, Gib, das wir alle unsre Brüder aufrichtig lieben, ihren Mangel mitleidig ansehen und demselben gern abhelfen, ihren Kummer stillen und ihre Freude vermehren, damit wir so unserm Heilsande, der allenthalben umherging und Gutes that, und mit ihm deiner höchsten Güte nachahmen, nach welcher du Glückseligkeit über alle deine Werke verbreitest, und alle Theile deines unermeßlichen Reiches segnest. Gott, der du uns als Menschen und als Christen mit so vielen Vorzügen begnadiget hast, wir wünschen uns stets daran zu erinnern, daß wir deine Geschöpfe, deine Kinder, deine Erlösten sind. Möchten wir doch nie unsern Verstand schwächen; nie unsre Gesundheit zerrütten; nie durch unmäßiges Verfolgen sinnlicher Vergnügungen uns zu irgend einer wichtigen Pflicht, zu irgend einem nützlichen Geschäfte ungeschickt machen; nie unsrer Bestimmung zuwider handeln! Möchten wir doch alle nach der männli-

chen, christlichen Freiheit, nach der Selbstbeherrschung streben, die den gemeinnützigen Gebrauch unsrer Kräfte und den weisen Genuß des Lebens so sehr befördert! Möchte uns die Betrachtung der Kürze dieses Lebens, der Gewißheit und der wichtigen Folgen des Todes und die tröstliche Hoffnung der Unsterblichkeit über alle niedrige Begierden erheben, und uns immer neuen Antrieb zum Fleiße in der Tugend geben! Laß doch, barmherziger Gott, laß doch diese unsre Wünsche erfüllet werden, um deiner unendlichen Liebe willen! Amen.

(22.) Gebet um Erhaltung und Ausbreitung des göttlichen Wortes.

**G**ott, dein Wort ist unsers Fußes Leuchte und ein Licht auf unserm Wege. Bei dem Scheine dieses Lichts können wir nicht irre gehen, den Pfad der Wahrheit und der Tugend nicht verlieren, nie in die Abgründe der Trostlosigkeit und der Verzweiflung versinken; und des Ziels unsrer Seligkeit nicht verfehlen. Dank sey dir, der ewigen Quelle des Lichts, für diesen sichern Führer, für diesen treuen Begleiter und Tröster auf dem Wege des Lebens. Gib, daß wir uns alle willig von ihm führen, gern von ihm trösten lassen; daß wir nie unsre eignen Wege, sondern stets den Weg gehen, den du uns in deinem Worte angewiesen hast, und auf welchem uns Jesus vorgegangen ist. Ach! laß keinen von uns in der Finsterniß, in schädlichen Irthümern, in Sünden und Lastern, sondern laß uns alle im Lichte wandeln, den Vorschriften der Wahrheit folgen, unschuldig und heilig leben, und so mit dir, der du das reinste Licht bist, Gemeinschaft haben. Laß doch das Licht deines Wortes sich immer weiter verbreiten, o Gott! immer mehr Menschen zur Erkenntniß der Wahrheit, zur Liebe und Ausübung des Guten, zur Freude und zur Glückseligkeit führen. Laß es doch nirgends vergeblich leuchten, nirgends von niedrigen, fleisch-

lichen Leidenschaften verdunkelt; nirgends von herrschsüchtigen, betrügerischen Menschen dem Volke entzogen; nirgends durch unnütze Streitigkeiten und Gezänke entkräftet werden, sondern laß alle, denen es leuchtet, denselben recht froh, und bei seinem Scheine immer weiser und besser und seliger werden. Das Licht der Wahrheit müsse alle Könige und Fürsten, alle obrigkeitliche Personen, die du über die Menschen, und diejenigen insbesondere, die du über uns gesetzt hast, bei allen ihren Anschlägen und Unternehmungen leiten und führen; damit dein Reich durch sie immer mehr erweitert werde! Friede und Ruhe den Erdkreis beglücke, und Liebe und Gerechtigkeit unter uns wohne! Schenke auch gütigster Gott, schenke allen Lehrern der Religion und des Christenthums, und unter denselben vornehmlich denjenigen, die du uns gegeben hast, immer mehr Liebe und Erkenntniß der Wahrheit. Laß ihnen dieselbe immer deutlicher, immer gewisser, immer wichtiger und heilsamer, und durch sie auch diejenigen, die sie hören, immer annehmungswürdiger und nützlicher werden. Die Lehre der Wahrheit, die erfreuliche Lehre von deiner väterlichen Vorsorge und Güte, von den weisen und gnädigen Absichten deiner Regierung, und von der seligen Unsterblichkeit, zu welcher du uns hier erziehen, und vorbereiten willst; die tröste und beruhige alle Bekümmerte und Glende, alle Kranke und Sterbende; die stöße den Verzagten Muth und den Traurigen Heiterkeit ein, die lehre sie und uns alle Gutes und Böses mit Dankbarkeit von deiner Hand annehmen, dich im Unglücke wie im Glücke als Vater preisen, und auf jedem Pfade, den du uns gehen heißt, sey er noch so rauh und gefährlich, stets auf dich, der du uns denselben angewiesen hast, und auf das Ziel sehen, zu welchem er uns führen soll! Seligkeit, immer zunehmende, unaufhörliche Seligkeit, ist das herrlichste Ziel, das du uns vorgelegt hast; Weisheit und Tugend ist der Weg, auf welchem wir nach demselben streben sollen. Laß uns in unserm



Laufe nach demselben niemals verdrossen und müde werden. Laß uns die Last der Sünde, die uns noch aufhält und träge macht, völlig von uns werfen; stets auf unsern Vorgänger Jesum sehen, und so der Vollkommenheit immer näher kommen. Wir bitten dich als seine Jünger und Nachfolger darum; und rufen dich um deinen Beistand an, Gott, der du uns zur Heiligkeit und zur Tugend berufen hast, heilige du uns immer mehr, und schaffe in uns, was vor dir angenehm und wohlgefällig ist, Durch Jesum Christum! Amen.

### (23.) Betrachtung der Vaterfreue Gottes.

**G**ott, der du der rechte Vater bist aller derer, die Kinder der heißen im Himmel und auf Erden! Dank und Freude durchdringen uns, wenn wir deine Vaterfreue überdenken. Durch dich sind wir, durch dich befehlen wir, dein Aufsehen bewahret unsern Athem; dein Schutz bedeckt, deine Kraft belebet, deine Hand leitet und führt uns auf dem Wege des Lebens. Gott, wo ist ein Vater, wie du bist? So mächtig, so weise, so unveränderlich gütig; so nachsichtsvoll, so verschonend? Du liebest uns deine Kinder weit mehr, als wir uns selbst lieben; du kennest uns weit besser, als wir uns selbst kennen; du sorgest weit mehr für unsre Glückseligkeit, als wir selbst dafür sorgen. Wie thöricht, wie widersprechend sind oft unsre Wünsche! Wie elend würde uns ihre Erfüllung machen! Wie selten wissen wir mit Gewißheit, was gut, was das Beste für uns ist! Noch hängen wir zu sehr an dem Gegenwärtigen, noch täuschen uns sehr oft Schein und Schimmer. Aber dich, der Allwissenden, den Allweisen kann nichts täuschen. Du kennest unsre ganze Bestimmung, und alle Wege, die uns dazu führen, mit untrüglicher Gewißheit. Deine Vaterliebe ist höchstweise Liebe; Liebe, die uns das Böse, das Schädliche verweigert, wenn

wenn wir es noch so sehnlich wünschen; Liebe, die Leiden und Schmerzen über uns verhängt, wenn Leiden und Schmerzen uns gut und heilsam sind; Liebe, die uns nicht bloß für diese, sondern auch für die zukünftige Welt erzieht, und uns dort ein ewiges Glück bereitet. Ja, du bist Vater, der gütigste, weiseste Vater, wenn du unsre Wünsche erfüllst, eben so wohl als wenn du sie nicht erfüllst, wenn du uns mit Wohlthaten erfreuest, und wenn du uns dieselben nach deiner Vorsehung entziehst, wenn du uns segnest, und wenn du uns züchtigst; wenn es uns wohl geht, und wenn es uns übel zu gehen scheint. Du bist Vater, wenn du uns neues Leben einflößest, und nicht minder Vater, wenn du uns durch den Tod in jenes bessere Leben rufest. Unveränderlich und ewig ist deine Liebe gegen uns. Keine Zeit und kein Zufall kann sie schwächen. Selbst, wenn wir sündigen und fehlen, entziehst du uns dein Wohlwollen und deine Liebe nicht. Du schonest unser, wie ein Vater seine Kinder schonet, und erbarmest dich derer, die dich fürchten, wie sich ein Vater seiner Kinder erbarmet. Strafest du uns, so geschieht es zu unsrer Besserung, du führst auch auf der rauhesten Bahn uns den Weg zu unserm Heile! — O, sollten wir einen solchen Vater nicht über alles lieben? nicht durch Thun und durch Leiden ihm willig und freudig gehorchen? Sollten wir uns von ihm nicht gern führen und regieren lassen? ihm nicht alle unsre Schicksale getrost anvertrauen? nicht unter seinem Schutze und in der Versicherung seiner Huld und Liebe ruhig und zufriedener leben? Ja, Gott, himmlischer Vater, dir übergeben wir uns ganz und gar; auf dich wollen wir sehen, an dich uns halten, in dir uns beruhigen und von dir alles Gute mit kindlicher Zuversicht erwarten! Von dir geleitet, werden wir sicher wandeln; was dürfen wir fürchten? Du führst uns gewiß, auch durch Nacht und Dunkel, zu deinem Lichte, zu der Glückseligkeit, die du uns bereitet hast durch Jesum Christum! Amen.

## (24.) Gebet um den echten Sinn der Christlichen Menschenliebe.

**G**ott, der du uns und alle Menschen aus Einem Blute hast herkommen lassen! du hast uns alle auf das genaueste mit einander verbunden, unsre Freuden und Leiden in einander geflochten, und uns alle, Starke und Schwache, Reiche und Arme, Hohe und Niedrige von einander abhängig gemacht. Wir sind alle deine Kinder, machen alle nur eine Familie aus, deren Vater und Versorger du bist. Keiner kann die Hilfe und den Beistand der andern entbehren, keiner für sich allein glücklich seyn. Aber ein jeder kann dem andern dienen; ein jeder das Beste der Uebrigen befördern. Und einem jeden hast du sein Maß von Fähigkeiten; von Gaben und Kräften dazu verliehen; einem jeden die Stelle angewiesen, wo er mit seinen Gaben und Kräften seinen Brüdern nützlich werden kann. Dazu weckst du uns durch die Triebe des Mitleidens und der Mitfreude, die du allen Herzen eingepflanzt hast, und durch den seligen Lohn himmlischer Zufriedenheit, die jede menschenfreundliche, gemeinnützige, wohlthätige Handlung begleitet. Mit den Fröhlichen sollen wir uns freuen, mit den Weinenden weinen; das ist Stimme der Natur, das ist ein Gebot deiner heiligen Offenbarung! — Herr, alles, was wir sind, haben und vermögen, ist dein Eigenthum; du hast es uns zu unserm Besten und zum Besten unsrer Brüder anvertrauet; wir werden wir einst von dem Gebrauche desselben Rechenschaft abzulegen haben. Ferne sei von uns der niedrige Eigennutz; der alles auf sich selbst einschränkt und nur seinen Vortheil überall sieht, suchet, begehret! Jeder von uns hat in seinem Amte und Berufe; in seinem öffentlichen und häuslichen Leben, täglich Gelegenheit diese gemeinnützigen Gesinnungen thätig durch Erfüllung seiner Pflichten und durch Liebe und Nachsicht zu beweisen. Laß denn Trägheit, Ungerechtigkeit, Betrug, Vervortheilung

des Nächsten, niedrigen Eigennutz, Haß, Zorn und Nachsicht ferne von uns seyn! Laß die genaueste Gewissenhaftigkeit uns in allem, im Großen wie im Kleinen, bei geheimen und öffentlichen Handlungen regieren! Laß den Geist der Liebe jede Tugend in uns wirken, und uns durch ungeheuchelte Freundschaft und Dienstfertigkeit beweisen, daß wir, als echte Verehrer deines Sohnes, sein großes Gebot, dessen erhabenes Beispiel er uns gab, treu erfüllen. Ja, er kam, nicht, sich dienen zu lassen, sondern andern zu dienen; und sein Leben zum Lösegeld für sie dahin zu geben. Dem Besten der Menschen, seiner Brüder, opferte er alle seine Kräfte, selbst sein Leben auf. So wollen auch wir, seine Nachfolger, denken und handeln! Diese Gesinnungen wollen wir zu unsern Geschäften bringen, und um desto treuer und williger die Pflichten unsers Berufes erfüllen. Diese Entschlüsse sollen uns überall begleiten, und in dem Umgange mit unsern Brüdern beseelen. Diese Gedanken sollen alle unsre Bestrebungen, alle unsre Handlungen regieren. Andern zu dienen und wohlzuthun und der menschlichen Gesellschaft immer nützlicher zu werden: das sey unser eifrigstes Bestreben und unser größter Ruhm! Stärke du uns, o Gott, der du willst, daß wir uns unter einander lieben und dienen sollen, in diesen Gesinnungen, und laß uns durch deinen Geist in Ausübung derselben dir und deinem Sohne Jesu immer ähnlicher werden! Erhöre uns, gütigster Vater durch Christum, unsern Herrn! Amen.

## (25.) Gebet zur Erhebung des Geistes über das Irdische.

**G**ott, gütiger Vater, du hast uns in diese Welt gesetzt, um uns vorzubereiten zu der Fülle der Seligkeiten, die du für uns bestimmst, wozu du uns berufen hast. Darum ist dieses Leben nicht unsre ganze Bestimmung, nicht un-

ser letztes Ziel; es ist nur der Weg, der uns dahin führen soll; es ist nur Erziehung, Uebung, Vorbereitung, um jener Seligkeit fähig zu werden. Nein! hier können wir nicht alles thun und werden, was wir zu thun und zu werden fähig sind. Hier können wir keine reine Freude, keine unvermischte Glückseligkeit genießen, alles ist dem Unbestand und der Eitelkeit unterworfen. Hier sehen wir den Anfang: aber noch ist es nicht erschienen, wie herrlich du dich an uns, deinen Kindern, offenbaren willst. O! möchten wir, von deinem Geiste geleitet, die richtige Bahn wandeln und immer weiser und besser und dadurch jenes vollkommenen Lebens fähiger werden! Möchten wir doch stets alles so ansehen, beurtheilen, gebrauchen, genießen, wie es unserm gegenwärtigen Stande gemäß ist. Ist Vollkommenheit und reine Glückseligkeit erst das Loos jenes Lebens; so darf uns denn kein Unfall, keine Widerwärtigkeit, kein Ungemach dieses Lebens befremden. Ist alles hier dem Unbestande unterworfen; so soll uns denn nichts von allem, was auf Erden ist, fesseln, nichts zu Sklaven uns machen. Hier sind wir nicht einheimisch, wir dürfen und sollen uns hier nicht fest setzen; hier suchen wir vergebens das höchste Gut, unsre ganze und vornehmste Glückseligkeit. So wollen wir zwar alles, was deine Güte uns hier zu gebrauchen und zu genießen darreicht, froh genießen und dankbar gebrauchen; aber nichts wollen wir als unser Eigenthum betrachten, an nichts das Herz hängen; durch nichts uns das höhere Kleinod, das Ziel unsrer Reise, aus dem Gesichte rücken lassen. Nein! unser vornehmstes Bestreben soll beständig dahin gerichtet seyn, wo unser wahres Vaterland, wo der Sitz der Vollkommenheit und Seligkeit, wo Jesus, unser Haupt und Herr ist; wo er dereinst alle treue Verehrer der Wahrheit und Tugend, seine Nachfolger und Brüder, die auserwählten Kinder Gottes zu seiner Herrlichkeit versammeln wird. Zu diesem erhabnen Ziele wandeln wir denn getrost auch im dunkeln Thale, auch auf rauhem und uneb-

nem Pfade: ob uns auch oft des Tages Last und Hitze drückt und der Weg durch Dornen uns führet. Wir sind unter deinem Schutze, o Allmächtiger; du leitest und führst uns, o gütiger Vater; und der Ausgang deiner Wege ist Leben und Seligkeit. Wir wollen aufsehen, auf Jesum, unsern Vorgänger, und in seine Fuhrspuren treten. Sein Beispiel und der Glaube an ihn gebe uns Muth und Kraft über die Reize und Lüste, wie über die Leiden und Sorgen dieses Lebens, uns zu erheben, und alles zu thun und zu dulden, wodurch wir in dem himmlischen Sinne gestärkt und vollendet und der Krone würdig werden, die du uns verheißest hast, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

### (26.) Uebung des Glaubens an ein ewiges Leben.

**J**esus Christus, vom Tode erstanden, stirbt hinfort nicht mehr! Auch wir sind unsterblich! Des freuen wir uns, und danken dir, Gott, Vater des Lebens, der du allein durch dich selbst und in dir selbst Unsterblichkeit hast, und uns so gnädig durch die edelste Hoffnung, durch die erhabenste Bestimmung beseligst! Wir danken dir dafür mit gerührtem Herzen, daß du uns durch deinen Sohn, unsern Herrn, die völlige Versicherung davon gegeben hast. Ja! er, der die Auferstehung ist und das Leben, hat Leben und Unsterblichkeit an das Licht gebracht, und dem Tode die Macht und dem Grabe seine Schrecken genommen! Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Wie theuer, o Gott, ist uns diese Gewißheit! wie kostbar diese Versicherung! Welcher Trost für uns, daß wir nicht immer in Unvollkommenheit leben, nicht immer mit Mängeln und Gebrechen kämpfen sollen! Sehen wir jetzt alles nur in einem dunkeln Spiegel; so werden wir dann gewiß von Angesicht zu Angesicht sehen, dich, das größte Gut; den Weisesten, den Gütigsten, die Quelle alles Guten. Denken und handeln wir hier als Kinder, und

urtheilen und freuen und betrüben uns als Kinder; je werden wir dann zum männlichen Alter gelangen und mit vollkommener Weisheit und größerer Stärke denken und wirken. Nicht stets werden wir dem Irrthume, dem Fehler, der Veränderung unterworfen sein. Uns erwartet ein Zustand des Schauens, der Vollkommenheit, der Dauer: wo kein Leid, keine Klage, keine Sünde, kein Tod, kein Elend mehr seyn; wo der gerechte von seiner Arbeit ruhen und die Früchte seines Glaubens und seiner Tugend genießen wird. Hier ist alles nur Zubereitung, nichts wird ganz entwickelt. Die Vollenbung, die Aufrüstung ist das Werk der Ewigkeit. Wir sind unsterblich leben ewig, und unsre Schicksale gehen weit über Tod und Grab hinaus. Im Glauben beten wir, wenn Zweifel uns heunruhigen, in Dunkelheiten unser Blick sich verliert und unsrer Brüder Leiden und Sorgen uns niedergeschlagen, deine Vorsehung, deine Liebe, deine Weisheit an. Dereinst wird die Ewigkeit unsre Zweifel befriedigen unsre Blicke schärfen, unsre Thränen trocknen! Das Glanz dieses Lebens und alle seine Freuden verschwinden vor dem Glanz der Herrlichkeit, die an uns dann wird offenbart werden, wenn wir zu ihm gelangen und ihn sehen werden, ihn, der da lebet und regieret in Ewigkeit! So mag denn dieser Leib hinsinken, gleich der verwelkten Blume des Feldes; es ist nur die gröbere irdische Hülle, die mit dem Staub sinket! Der unsterbliche Geist wird sich dereinst eines vollkommenern Lebens freuen, ähnlich dem verklärten Leibe Jesu Christi. So mag denn das Ziel nah oder fern sein; wir dürfen den Tod nicht fürchten, nicht vor dem Grabe erschrecken; unser Geist dauert, lebet, wirket ewig fort! der Tod ist nur Uebergang ins bessere Leben, durch ihn führest du o Vater, uns deine Kinder, zu dir, von der Arbeit zur Ruhe, vom Kampfe zum Genuße; von der Wanderschaft ins Vaterland und hin, wohin er vorausgegangen ist, der Anfänger und

Vollender unsers Glaubens, Jesus Christus, unser Herr, hochgelobt in Ewigkeit! Amen.

### Festgebete.

#### Gebet am heiligen Christtage.

(27.)

**G**ott, Schöpfer und Vater der Menschen, Erbarmender und Wohlthäter gefallener Sünder! Wir, dein Volk, deine Kinder, deine Erlösten werfen uns, von Bewunderung und Freude durchdrungen, vor deinem Throne nieder, und beten dich als den ewigen, den allein weisen, den unendlich Gütigen und Barmherzigen, voll Ehrfurcht und Dankbarkeit an. Dieser festliche Tag, o Gott, der uns vor deinem Angesichte versammelt, an welche Geheimnisse der Liebe und Gnade erinnert er uns nicht! Ungehorsamen Geschöpfen, strafbaren Aufzählern in deinem Reiche, schenkest du deinen Sohn, den Eingebornen, zum Lehrer, zum Mittler, zum Heilande! Ungehorsamen Geschöpfen, strafbaren Aufzählern in deinem Reiche, läßt du durch deinen Sohn anstatt der Strafe, die sie verdienet, Gnade; anstatt des Todes, dessen sie sich schuldig gemacht, Leben; anstatt des Elendes, worin sie sich gestürzt haben, Seligkeit anbieten; und dieser dein Sohn, an welchem du das größte Wohlgefallen hast, und den alle Engel anbeten, verläßt seine Herrlichkeit; verläßt die Ehre und Glückseligkeit, die er bei dir, seinem Vater, genoß, wird ein Mensch und erniedriget sich bis zum Tode am Kreuze, um uns Verlorne zu erretten, uns Sünder selig zu machen! Wer kann die Größe deiner Liebe und der Liebe deines Sohnes Jesu ermessen! O Gott, was ist der Mensch, daß du sein gedenkest und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst? Ehre, Ehre und Preis sey dir, o Gott, in der Höhe, Heil und Friede auf Erden, und Vergnügen und Lust an den Menschenkindern! Anbetung und Dank, Bewunderung und Freude, müssen heute, müssen ewig die Opfer seyn, die

dir deine begnadigten und erlösten Menschen darbringen! Gott, thue Gnade zu Gnade hinzu! Schenke uns allen mit deinem Sohne deinen mächtigen Geist. Laß ihn Licht, Glauben, Liebe, Heiligung in uns wirken, erhalten und stärken. Laß uns die Kraft und die Seligkeit des Christenthums ganz erfahren, uns ganz von seinem Geiste beseelet und regieret werden. Gib, daß wir, als deine Erlösten, dir alle übrige Tage unsers Lebens in Herrlichkeit und Gerechtigkeit dienen, die dir wohlgefällig sind. Ja, dir für deine Wohlthaten zu danken, dir unsern Dank durch den freudigsten Gehorsam, durch eine gänzliche Ergebung in deinen Willen, durch ein unbewegliches Vertrauen auf dich zu beweisen, und unserm Heilande durch die Nachahmung seines Beispiels immer ähnlicher, und dadurch der Theilnehmung an seiner Herrlichkeit immer fähiger zu werden: dies o Gott, dies müsse von nun an unser aller Wunsch und Bestreben seyn! Ach, laß dir unser schwaches Lob in Gnaden gefallen, und erhöre uns durch Jesum Christum! Amen.

(28.) Gebet am Neujahrstage.

**G**ott, der du von Ewigkeit zu Ewigkeit lebest und herrschest und wirkst; alle Zeiten und Welten nach deinem Wohlgefallen ordnest und regierest; selbst über alle Abwechslungen und Zufälle erhaben, stets bleibest wie du bist; und dessen Jahre kein Ende nehmen! wir, deren Tage nur einer Hand breit sind, deren Leben wie nichts vor dir ist, — wir beten dich, den Ewigen, den Unendlichen an. Dir danken wir an diesem feierlichen ersten Tage des neuen Jahres, welches wir heute unter deinem Schutze empfangen, für alle Wohlthaten und Segnungen deiner Gnade, womit du in dem verflossenen Jahre deine Liebe an uns in so reichem Maße bewiesen hast. Dir, o Herr, gebühret Preis und Ehre, der du dich unser so väterlich anntimmst; deine Gnade ist alle Morgen über uns neu

gewesen; deine Treue ist sehr groß! O, möchten wir bei der Erinnerung deiner Wohlthaten nicht durch die Erinnerung unsrer Verschuldungen, unsrer Undankbarkeit, unsers Ungehorsams beschämt werden! Herr! du bist gerecht: tilge unsre Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit und laß sie gleich dem vergangenen Jahre in das Meer der Vergessenheit hinfinken. Entziehe, o schonender Vater, um unsrer Missethaten willen uns deine Güte nicht; laß auch dieses neue Jahr gesegnet seyn! Reich und fruchtbar müsse es seyn an Früchten der Heilung, an guten christlichen dir gefälligen Gesinnungen und Thaten! Dein Segen begleite auch in diesem Jahre unsern theuersten Monarchen, deinen Gesalbten; dein väterliches Auge wache in Gnaden über ihn und über das gesammte hohe Oesterreichische Kaiserhaus. Deine Weisheit leite alle hohe und niedre Bediente unsers geliebtesten Regenten zu heilsamen Anschlägen. Regiere die Richter unsers Volkes, so wie dieser unsrer Stadt, daß Gerechtigkeit und Friede unter uns wohnen. Gib allen Lehrern der Religion Licht und Kraft, dein Wort rein zu lehren, und viele Seelen zu bessern. Bilde die Jugend in den Schulen nach deinem Sinne, und segne den Unterricht an ihren Seelen. Verleihe zu allen Arbeiten und Gewerben der Untertanen dein göttliches Gedeihen. Wende schädliche Landplagen, Krieg, Hunger und Seuchen von unsern Gegenden ab. Laß uns alle in stiller Zufriedenheit deine väterlichen Wohlthaten genießen. Erquickte die Leidenden mit Hilfe und Trost, und nimm dich der Armen und Elenden an. Getreuer Schöpfer und Vater! auf dich hoffen wir alle, dir überlassen wir uns ganz mit Leib und Seele. Nimm uns hin, und mache aus uns ein dir angenehmes Volk, das stets in deinen Geboten wandelt, deine Rechte hält, und um Christi willen deines Wohlgefallens sich trösten und erfreuen kann. Dann wird uns in der Zukunft kein Unglück treffen können: wir werden unter deinem Schutze, o Allmächtiger, sicher wohnen; wir werden unter deinem

gnädigen Beistand hier glücklich leben, voll Trostes und Freudigkeit einst selig entschlafen, und dich vor deinem Throne ewig rühmen und preisen. Amen.

### Gebete in der Fastenzeit.

#### I.

(29.)

**W**ir danken dir, Herr Jesu Christe, wahrer Gott und Mensch, daß du uns, arme Sünder, nach deiner unaussprechlichen Barmherzigkeit und Gnade, durch dein Blut vergießen und Sterben erlöset hast. O Herr Jesu Christe, wie groß war dein Leiden; wie schwer deine Pein, wie viel deine Marter, wie schmerzlich waren deine Wunden, wie bitter und schmähtlich war dein Tod; o, wie unaussprechlich war deine Liebe, nach der du uns deinem himmlischen Vater verfühnt hast! Als du am Delberg blutigen Schweiß in deiner Todesangst vergoßest, als du, von deinen Jüngern verlassen, in die Hände deiner Feinde und ihrer gewaltthätigen Schaaren für uns willig dich gabst, und von einem ungerechten Richter zum andern geduldig führen ließeßt; welche Mißhandlung erduldetest du da um unsers Heiles willen! Du ertrugst falsche Anklagen, Hohn und Spott, und unterwarfst dich dem ungerechtesten Urtheile! Du bist um unsrer Missethat willen verwundet, und um unsrer Sünden willen gemartert, gezeißelt, mit Dornen gekrönt, und jämmerlich zugerichtet worden. Ach! du warst der allerverachtetste und unwertheste, voller Schmerzen und Krankheiten. Ja, selbst der heidnische Richter fühlte sich von Mitleid bewegt, und rief deinen blutdürstigen Feinden zu: Sehet, welcher Mensch ist das! Du bist wegen unsrer Mißhandlung unter die Uebelthäter gerechnet, und als ein Fluch aufgehängt, an Händen und Füßen mit Nägeln durchgraben, dazu in deinem höchsten Durst mit Essig und Galle getränkt worden und hast mit großen Schmerzen deinen Geist aufgegeben; auf daß du unsere Strafen hin-

nähmest und wir durch deine Wunden geheilt würden. O Herr Christe! für alle diese deine Marter und Pein sagen wir dir Lob und Dank, und bitten dich, laß dein schweres Leiden und Sterben an uns nicht verloren seyn; sondern gib, daß wir uns desselben jederzeit von Herzen trösten und rühmen, auch dasselbe also betrachten, daß in uns alle böse Luste ausgelöscht und gedämpft, dagegen aber durch die Erwägung deiner Liebe und deines erhabenen Beispiels alle Tugenden erweckt und gemehrt werden. Hilf das wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, deinem uns gelassenen Vorbilde nachfolgen und in deine Fußstapfen treten, das Uebel mit Geduld ertragen, und das Unrecht mit gutem Gewissen leiden; um, nach allen überstandenen Prüfungen und Trübsalen, zu dir in dein Reich einzugehen und an deiner Herrlichkeit Antheil zu nehmen. Dazu wollest du uns verhelfen um deiner Liebe willen! Amen.

(30.)

#### II.

**H**err unser Gott, barmherzig, gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue, der du die Missethat und die Sünde vergibst! Wir dürfen nun nicht mehr daran zweifeln, daß bei dir Vergebung der Sünden zu finden ist, da du durch deinen eingebornen Sohn so viel zu unsrer Errettung gethan hast. Thorheit und Laster hatten die Menschen von dir, der Quelle alles Lichtes und Lebens, getrennet, hatten sie geschwächt, erniedrigt, und mannigfaltiges Elend über sie verbreitet. Sie lebten ohne Hoffnung in der Welt, und gingen mit Sündenschulden beladen, einer schrecklichen Zukunft entgegen. Du, o Vater der Barmherzigkeit! erbarmtest dich unser; du verschontest deines einigen Sohnes nicht, sondern gabst ihn für uns alle dahin. Um unsertwillen ward er Mensch, nahm Knechtsgestalt an, erniedrigte sich, und ward gehorsam bis zum Tod am Kreuze. Nach deinem heiligen und gnadenvollen Rathe trug er unsre Krankheit, und

lud auf sich unsre Schmerzen; er ward um unsrer Missethat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden wurden wir geheilet. Durch ihn ist alles, was uns schrecken, verwirren und muthlos machen kann, aus dem Wege geräumt, und uns Trost, Beruhigung und Friede im reichsten Maße verschafft worden. Nun dürfen wir, wenn wir zu dir zurückkehren wollen, nicht mehr vor deinem Antlitze fliehen, nicht mehr vor dir als einem strengen Richter, erzittern. Du bist unser in Christo versöhnter Vater! O Gott! was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich seiner so sehr annimmst? Deine Liebe zu uns ist höher als alle unsre Vernunft, wir können sie nicht fassen; wir müssen sie nur bewundern und anbeten. Gott! wir sind entschlossen und bereit, uns dir ganz zu widmen. Wir opfern dir unsern Leib und unsre so theuer erkaufte Seele, alle Güter, Kräfte und Fähigkeiten, die wir von dir empfangen haben. Wir wollen sie alle aus Dankbarkeit so gebrauchen, wie es deinem heiligen Willen gemäß, und für erlöste Menschen anständig ist. Stärke du uns selbst zur Ausführung unsers Vorsatzes mit deiner göttlichen Kraft. Laß deine unbegreifliche Liebe unsern Seelen immer eindringlicher, und die theure Erlösung Jesu Christi uns immer schätzbarer werden. Laß uns in thätiger Dankbarkeit, in inniger Liebe zu dir und zu unsern Nächsten, in willigem und unverrücktem Gehorsam gegen alle deine Gebote wachsen und zunehmen. Ach hilf, daß die Sünde, von der wir so theuer erlöst sind, nicht herrsche in unserm sterblichen Leibe. Befreie uns von der Knechtschaft aller bösen Lüste und Begierden. Lehre uns sie ablegen, kreuzigen und tödten. Erinnre uns beständig daran, daß dein Sohn darum für alle gestorben ist, daß wir, die wir leben, nicht uns selbst leben, sondern dem, der für uns gestorben und auferstanden ist. Amen.

(31.)

## Gebet am Charfreitage.

**B**armherziger Gott, liebevoller himmlischer Vater! wir loben und preisen dich, daß du uns, nach dem Reichthume deiner unergründlichen Liebe, deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, zum Heilande und Erretter gegeben hast. Irrthum und Sünden hatten die Menschen von dir, der Quelle des Lichts, des Lebens und der Glückseligkeit, entfernt. Sie waren Knechte der Sünde und Kinder des Todes. Von Vorwürfen und Zweifeln geängstigt, lebten sie ohne Trost, ohne Hoffnung in der Welt. Der richtige Weg, der zu dir und der Glückseligkeit führet, war ihnen verborgen; und so irrten sie auf mancherlei gefährlichen Abwegen herum, und gingen mit Sündenschulden beladen, einer Zukunft entgegen, die sie nothwendig verwirren und erschrecken mußte. Aber du, barmherziger Gott, hast dich unser, als ein liebevoller Vater, erbarmet. Du hast uns einen Lehrer, einen Führer, einen Erretter gesandt; du hast deines einigen, deines geliebtesten Sohnes nicht geschonet, sondern ihn für uns alle dahingegeben. Um unsertwillen hast du ihn vom Himmel auf die Erde gesandt, ihn der tiefsten Verachtung, den schmerzlichsten Leiden, dem schimpflichsten Tod unterworfen, und ihn als ein Opfer für die Sünden der Welt lassen sterben. Ein tröstlicher, ein heilbringender Tod? Heilig sey uns sein Andenken! heilig das Andenken des großmüthigen Menschenfreundes, des mächtigen, liebevollen Erretters, der alles für uns gewaget, alles für uns aufgeopfert, der unsre Gewissensruhe und unsern Trost so theuer erkaufte, und uns auf dem Wege der tiefsten Erniedrigung zu dir, o Gott, und zur Seligkeit geführt hat. Dank, ewiger Dank sey dir, der du am Kreuze für uns starbst, und uns das höchste Beispiel der Liebe gegeben hast! Dich wissen alle Verstorbenen und Lebendige, alle, die bei dir Ruhe gefunden haben, alle, die durch dich zu Gott gekommen sind, und noch zu ihm kommen;

alle, die des Trostes der Vergebung der Sünden genießen; dich müssen alle Menschen, als den größten Beförderer der menschlichen Glückseligkeit preisen! Und Dank, ewiger Dank sei dir, dem ewigen gütigen Gott, daß du uns diesen Mittler, diesen Erretter geschenkt, und uns durch ihn mit dir versöhnet hast! Laß uns deine unendliche Liebe, die Liebe unsers Heilandes, immer deutlicher erkennen, und ihren Werth immer lebhafter empfinden! Laß innige thätige Gegenliebe gegen dich, und den du gesandt hast, Jesum Christum, unsre Herzen ganz durchdringen, und uns zum willigsten, standhaftesten Gehorsam antreiben! Ach, laß die Sünde nicht mehr über uns herrschen! Gib, daß wir von nun an nicht mehr uns selber, nach unserm eignen verkehrten Willen, sondern bloß nach dem Willen und den Vorschriften desjenigen leben, der für uns gestorben und auferstanden ist. Laß seinen Geist in uns leben und herrschen, und uns so gesinnet seyn, wie er gesinnet war, und uns so wandeln, wie er gewandelt hat; damit wir der Seligkeit immer fähiger werden, die du uns durch ihn verheißest. Stärke unsern Glauben und hilf uns, daß wir in den bedenklichsten Umständen unsers Lebens, ja mitten unter den Schrecknissen des Todes, in dem blutigen Versöhnungstode unsers Mittlers, Ruhe und Trost für unsre Seele finden, und wenn wir unsern Lauf vollendet haben, mit ihm voll Hoffnung und Zuversicht sagen mögen: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist! So, o Gott, müßte uns durch deine Gnade das Andenken des sterbenden Jesu im Leben und Tode heilsam und erfreulich sein! Amen.

(32.)

## Gebet am Ostertage.

**D**er Herr ist erstanden, er ist wahrhaftig erstanden! Er lebet und wir sollen auch mit ihm leben! Lob, Preis und Ehre, ihm, dem Ueberwinder! Anbetung und Dank dem Ewigen; der nicht zugab, das sein Heiliger, sein

Geliebter, sein Sohn, die Verwesung sehe! Heil uns, daß wir ihn nicht im Grabe, nicht bei den Todten suchen dürfen! Er ward um unsrer Sünde willen dahin gegeben und um unsrer Gerechtigkeit willen wieder aufgeweckt. Er hoffte auf dich seinen Gott und Vater, da er sein Leben am Kreuze ließ; er ward erhört, vom Tode errettet, und lebet in Ewigkeit. Heil uns allen, die wir an den Namen des gekreuzigten und wieder auferstandenen Jesu glauben! Wir sind nun gewiß, daß er, o ewiger Vater! dein Sohn und unser Mittler ist. Unser Glauben an ihn ist nicht eitel; wir sind nicht in unsern Sünden; wir sind nicht verloren; wenn wir entschlafen. Durch ihn haben wir Gerechtigkeit und Friede, Leben und unvergängliches Wesen erlangt. Nun können wir im Leiden getroßt, und selbst im Tode unverzagt seyn. Unser Anführer ist auf dem Wege der Leiden und des Todes vollendet und zur Herrlichkeit wieder aufgeweckt worden. Er lebet nun als unser Herr und Haupt, mit ihm sollen auch wir seine Glieder, leben, wenn wir, wie er im Leiden und Tode treu bleiben. Er ist der Erstling der Auferstehung geworden! Heil uns! er wird am Tage seiner künftigen herrlichen Offenbarung alle, die in den Gräbern sind, auferwecken. Wir preisen dich, Gott unsers Heils! für die Hilfe und Errettung, die du uns durch die Aufopferung und Wiederauferweckung unsers Mittlers hast widerfahren lassen. Dich wollen wir alle Tage unsers Lebens hindurch durch heilige Gesinnungen und einen dir wohlgefälligen Wandel ehren, dir einst in ewiger Gerechtigkeit. Unschuld und Seligkeit dienen, und deinen Namen ohne Aufhören preisen. Preis dir göttlicher Erlöser, der du todt warest; aber nun lebest in Ewigkeit! Herrlich war der Ausgang deines Leidens und Todes. Du starbst zu unsrer Errettung, und lebest nun zu unserm Heile. Wohl uns, das wir deine Unterthanen und dein Eigenthum sind! Ja, wir sind es; denn du hast uns erkaufte und wir sind dir von deinem Vater zum Eigenthum



gegeben worden. So soll denn unser ganzes Leben dich preisen; unsre Worte und Werke sollen zeugen, daß wir es für unser höchstes Glück achten, dir anzugehören und in deinem Reiche zu leben. O, möchten wir doch im Geiste recht lebendig werden, und immer, als deine Jünger und Nachfolger, wandeln. Hilf uns durch deinen lebendigmachenden Geist dazu, und mache uns dir immer ähnlicher und gefälliger. Laß uns dereinst ewig leben, deine Herrlichkeit schauen und in deiner Gemeinschaft selig seyn. Dann werden wir uns freuen mit unaussprechlicher Freude, und deinem seligmachenden Namen Lob und Preis bringen in Ewigkeit! Amen.

(33.) Gebet am Himmelfahrtsfeste.

**H**err unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen! Dir danket man im Himmel; denn alles was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein! Dein ist das Reich; dein Rath bestehet, dein Wille geschieht. Deine ewige Menschenliebe beschloß die Erlösung der Sünder; sie sandte uns den Helfer; und dieser heutige festliche Tag ist Zeuge, daß er sein Werk auf Erden vollendet hat, und selig machen kann alle, die durch ihn zu dir, o Gott! kommen. Du gabst deinen eingebornen Sohn um unsrer Sünde willen in den Tod, wecktest ihn um unsrer Gerechtigkeit willen wieder von den Todten auf, kröntest ihn mit Preis und Ehre, und erhöhtest ihn zu deiner Rechten im Himmel. Er ist das Haupt seiner Gemeinde, der Herr und König seines erlöseten Volkes. Nun muß dein Vornehmen durch seine Hand fortgehen. Er wird herrschen, bis du alle seine Feinde zum Schmel seiner Füße wirst gelegt haben. Vor ihm müssen sich beugen alle Knie derer, die im Himmel, auf Erden und unter der Erde sind; von ihm alle Zungen bekennen, daß er der Herr sey zu deiner Ehre. Nimm nun von uns,

uns, Vater der Barmherzigkeit! das Opfer der Anbetung, des Dankes und der Freude gnädig an, das wir dir für alle deine weise und gütige Veranstellungen zu unserm Heil darbringen. Lehre uns aber auch solche zu unsrer wirklichen Besserung, thätigen Heiligung und ernstlichen Vorbereitung auf die selige Zukunft gebrarchen. Du hast, o Herr! unsern Mittler und Erlöser zugleich zum Richter der Lebendigen und der Todten verordnet, und ihm Macht gegeben über alles Fleisch. Er wird dereinst vom Himmel erscheinen mit großer Kraft und Herrlichkeit. Hilf uns nun, daß diese seine letzte majestätische Zukunft uns nicht schrecklich sei. Erhalte diesen großen Tag der Entscheidung und öffentlichen Vergeltung unserm Geiste stets gegenwärtig, damit wir nichts denken, nichts reden, noch thun, was uns an demselben verwirren und beschämen könnte. Laß uns als Knechte, die auf ihren Herren warten, bereit sein zur Rechenschaft, und würdig erfunden werden, vor dem großen Gottes- und Menschensohne zu stehen.

Und du vollendeter Erlöser, erstgeborner, verherrlichter Bruder, aller, die Gottes Kinder heißen! dich verehren wir mit der innigsten dankbarsten Freude! Wir freuen uns deines Sieges und deiner Erhöhung. Dein Sieg ist zugleich unser Sieg, deine Erhöhung das Pfand der unsrigen. Auf dich dürfen wir trauen, und von dir die Erfüllung deiner Verheißung getroßt erwarten. Du hast uns zum Besten in Niedrigkeit und Verachtung auf Erden gelebt, bist für uns den Tod des Kreuzes gestorben, bist zu unserm Heil von den Todten auferstanden, bist zu unsrer Seligkeit in den Himmel eingegangen und lebest in Ewigkeit. Du wirst wieder kommen, und unsern nichtigen Leib verklären, daß er deinem verklärten Leibe ähnlich werde. Stärke uns nur durch deinen Geist, daß wir im Glauben, in der Geduld, in der Hoffnung, in der Liebe, im Fleiß der Heiligung nicht ablassen, nicht ermüden.

Lehre uns vergessen, was dahinten ist, und nachstreben dem was da vorne ist. Lehre uns himmlisch gesinnet seyn, und nach dem, was droben ist, trachten, wo du bist, sitzend zur Rechten deines Vaters. Und endlich bringe uns zum vollkommenen Genuß der Seligkeit, die du uns durch Leiden und Tod so theuer erworben, und durch deine Auferstehung und Himmelfahrt versichert hast. Du, dem ewigen Mittler, deinem und unserm Vater, deinem und deines Vaters Geist, sey Preis und Ehre immer und in Ewigkeit! Amen.

(34) Gebet am Pfingstfeste.

**G**ott und Vater aller Geister und aller Menschen, ewig unerschöpfliche Quelle aller Kräfte und Gaben, die alle deine Geschöpfe in deinem ganzen unermesslichen Reich besitzen! Du gibst Leben und Ddem allem, was da lebet und wirkt. Auch wir bestehen durch deine Kraft, und werden durch deinen Geist lebendig gemacht. Wir sind deines Geschlechts, denn du hast uns nach deinem Bilde geschaffen, und zur nähern Gemeinschaft mit dir bestimmt. Nie hast du dich in der Mittheilung deines Geistes an den Menschen unbezeugt gelassen, aber auch nie dich ihnen herrlicher offenbaret, als durch Jesum Christum, deinen Sohn, und durch dessen Boten und Zeugen. Du hast diese Gesandten des Mittlers mit dem reichsten Maße deines Geistes begabet, und seine Kraft in ihnen und durch sie kund werden lassen. Durch diesen deinen Geist erlangten sie Weisheit und Verstand, helle Einsicht in deine göttliche Wahrheit und feste Ueberzeugung davon. Durch ihn wurden sie alles dessen erinnert, was sie von Jesu gehört hatten; durch ihn von ihrem Irrthume gereiniget, von ihren Vorurtheilen befreuet, durch ihn mit Kraft und Muth ausgerüstet, für die Wahrheit alles zu wagen, und selbst das Leben nicht theuer zu achten; durch ihn thaten sie Wunder und Zeichen, redeten mit fremden Zungen, und wurden auserwählte Werkzeuge zu

Ausrottung des Aberglaubens und Götzendienstes und zur Ausbreitung des Reichs der Wahrheit und des Lichts. Durch ihn beriefen sie die, so da nahe, und jene, so da ferne waren, zur gemeinschaftlichen Erkenntniß Jesu Christi, des Weltheilandes, und steckten das Licht des Evangeliums da auf, wo bisher Finsterniß und Schatten gewohnet hatten. O Gott und Vater des Lichts! wie herrlich siegte durch die Kraft deines Geistes deine ewige Wahrheit über Irrthum und Laster. Wie schwach waren die Werkzeuge, deren du dich bedienstest, die Festungen des Unglaubens zu zerstören. Aber wie mächtig der Geist, der sie belebte, unterrichtete, antrieb und regierte! Und dieser glücklichen Veränderung, die dein Geist schuf, haben auch wir uns zu erfreuen. Auch wir, deren Vorfahren von dir und dem Wege des Heils ehemals ferne waren, sind nun durch das Evangelium Jesu Christi berufen und erleuchtet, werden durch dasselbe belehret und zur Seligkeit geführt. Dank! ewiger Dank sey dir, du Geber aller guten und vollkommenen Gaben, für diese Beweise deiner Vaterhuld und Treue, für alle die gesegneten Mittel, die du uns zu unsrer Erleuchtung, Begnadigung und Heiligung verliehen, und bisher erhalten hast. Laß es nur deinem heiligen Worte durch die Kraft deines Geistes gelingen. Erwecke, überzeuge, befre und heilige unsre Gesinnungen und Herzen durch dasselbe, und mache uns tüchtig, dir im Geist und in der Wahrheit zu dienen. Ja, Herr! lehre uns thun nach deinem Wohlgefallen, und dein guter Geist führe uns auf ebner Bahn! Amen.

B u ß g e b e t e.

I.

(35)

**G**ott, Schöpfer und Vater, Herr und Richter! von der tiefsten Schaam erfüllt, von innigster Betrübniß durchdrungen, erscheinen wir vor deinem Angesichte, dir un-

fre Sünden und Missethaten zu bekennen; unsre Reue vor dich zu bringen, und Gnade und Vergebung bei dir zu suchen. Du, der du mit überschwenglicher Vaterliebe uns Heil und Leben, Gnade und Seligkeit verkündigen läßt, Erbarmen! deine Güte ist es, die uns täglich warnet; die uns zur Buße ruft, die uns durch Langmuth und Geduld Zeit zur Bekehrung schenken, und durch Wohlthaten unsre Herzen gewinnen will. O, mit welchen Worten müssen wir uns nicht selbst verdammen, daß wir auf deine Stimme nicht hören, daß wir deinen Geboten ungehorsam sind, daß wir dein Verderben nicht ausweichen wollen. Mit der wehmüthigen Beschämung bekennen wir es vor dir, dem nichts verborgen ist, der du unsre Vergehungen und Sünden siehest, der du unsre Herzen erforschest, — vor dir bekennen wir den sträflichen Mißbrauch deiner Gnade. Wir, die du in deinem Sohne zu einem heiligen Volk erwählt, denen du so reiche Mittel des Unterrichts und der Heiligung geschenkt, denen du so herrliche Belohnungen des Gehorsams und des Glaubens verheißen hast; wir müssen uns vor dir der Undankbarkeit, des Ungehorsams, des Unglaubens anklagen! Gleichgiltig und unempfindlich gegen die Lehren deines Wortes, gegen Religion und Christenthum, wandeln wir dahin in Leichtsinne und Unbesonnenheit. Ein niedriger irdischer Sinn und unordentliche böse Leidenschaft verführen uns zu Eigennutz und Geiz, Stolz und Eitelkeit, Weichlichkeit und Wollust, Ueppigkeit und Pracht, Neid, Haß und Feindschaft. Schädliche Trägheit und thörichte Lüfte hindern uns an der treuen Erfüllung unsrer Pflichten. Wie oft versäumen wir sie nicht! und wie noch weiler öfter erfüllen wir sie nur mit Zwang und Wiederzählichkeit nur halb und zum Scheine! Wie weit entfernen wir uns in der Thorheit unsrer Herzen von dem, was wir als vernünftige unsterbliche Geschöpfe, was wir als Christen, was wir, als deine Kinder, seyn und thun sollten! Wie widersprechlich und thöricht, und undank-

bar gegen dich, wie feindselig gegen uns selbst haben wir nicht gehandelt; wir verdienen deinen Zorn und deine Strafen, wenn du uns, als widerspännstigen Kindern, wenn du uns, als aufrührischen Unterthanen, deine Wohlthaten und deine Gnade entzogenst, und uns auf dem selbstgewählten Wege der Sünde und des Verderbens umkommen ließe! Ach Gott, barmherziger Vater, erbarme dich unser! Handle nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten! Sey uns Sündern gnädig, und siehe mit Erbarmen auf die Reue, mit welcher wir zu dir um Vergebung flehen! Befreie du uns selbst durch den Beistand deines guten Geistes von der Macht und Herrschaft der Sünde, in deren Fesseln Trägheit und Gewohnheit uns bisher gehalten haben! und unterstütze uns in dem Streben nach der Heiligung, die vor dir gefällig ist. Ach, verwirf unsre Reue, unser Verlangen nach Hilfe und Rettung, unsern Vorsatz der Besserung nicht! Laß uns die Gnade widerfahren, die unser Heiland allen aufrichtig bußfertigen Sündern in deinem Namen verheißen hat, und zu deren Versicherung er selbst, als ein Opfer für die Sünden der Welt, am Kreuze gestorben ist! Gott! dein Segen Begleite die Reue, mit der wir uns jetzt hier vor dir demüthigen, und die Entschlüsse, die wir vor deinem Angesichte fassen; daß wir der Sünde in unserm ganzen Leben absterben und der Gerechtigkeit leben, das Böse innigst hassen und in dem Guten vollendet werden, und so uns der Beruhigung wirklich theilhaftig machen mögen: daß unsre Sünden vergeben sind. Stehe uns dazu bei, barmherziger Vater, durch Jesum Christum deinen Sohn in der Kraft deines heiligen Geistes! Amen.

(36.)

II.

**G**ott, der du als ein mitleidiger barmherziger Vater, auf uns, deine verirrtten und strafbaren Kinder, herabsiehst, wenn wir wieder zu dir kommen, die Last

unsrer Sünden und unsers Elendes fühlen, und Gnade und Hilfe bei dir suchen; wir demüthigen uns auf das Tiefste vor dir, um deine Größe anzubeten und dich um Erbarmung anzuflehen. Barmherziger Gott, wir kommen dir, unsre Sünden und Uebertretungen zu bekennen. Wir wollen sie nicht verhehlen: wir wollen uns nicht unterfangen, uns vor dir zu rechtfertigen, denn auf tausend könnten wir nicht eins antworten. So viel du auch an uns gethan hast, o Gott, um uns zu dir zu ziehen, und uns unsre Pflicht zur Freude zu machen, so haben wir uns doch geweigert, dir zu gehorchen, und sind von deinen Geboten gewichen. Tugend und Religion gelten das nicht bei uns, was sie bei weisen Menschen, bei Christen gelten sollten: Sinnlichkeit, Unglaube und Zweifelsucht haben ihr Ansehn geschwächt und uns oft gleichgültig dagegen gemacht; die Welt und ihre betrüglichen, flüchtigen Güter ziehen unsre Neigungen und Begierden zu stark an sich; wir sind mehr darauf bedacht, unsre unordentlichen Lüste und Leidenschaften zu befriedigen, als uns des glorreichen Namens der Christen, den wir tragen, würdig zu machen. Wir sind deine Geschöpfe; aber aufrührerische und strafbare Geschöpfe. Wir unterstehen uns, dich unsern Vater zu nennen; aber wir sind meistens ungehorsame, undankbare Kinder, die sich nicht wollen bessern lassen, die dich mit Gedanken, mit Worten und mit Werken beleidigen. Weder deine Wohlthaten noch deine Züchtigungen haben das bei uns ausgerichtet, was sie nach deinen liebevollen Absichten bei uns ausrichten sollten. Oft haben wir dir Besserung angelobet; aber noch sind unsre Gelübde nicht bezahlet. Oft haben wir angefangen an der Ausübung unsers guten Vorsazes zu arbeiten; aber noch ist derselbe nicht ausgeführet. Gott, welcher Untreue, wie vieler wiederholter Sünden und Uebertretungen haben wir uns nicht vor dir schuldig gemacht! Ja, wir bekennen, wir bereuen, sie; wir schämen uns derselben. Unser eignes Gewissen verurtheilet uns darüber. Wie könnten wir denn

vor dir bestehen, wenn du mit uns ins Gericht gehen wolltest; vor dir, der du ein gerechter Richter bist, und dessen Augen so rein sind, daß sie das Böse nicht ohne Mißbilligung sehen können! Siehe, wir werfen uns als schuldige Missethäter zu dem Fußschemel deines Thrones nieder. Schone unser, o Herr, und sey uns gnädig! Erlaß uns die Strafen, die wir mit unsern Sünden verdient haben, und erreite uns von der Macht und Herrschaft derselben. Du willst ja nicht den Tod des Sünders, sondern seine Bekehrung und sein Leben. Du verwirfst ja das Gebet und Flehen derjenigen nicht, die ihre Zuflucht zu dir nehmen. Du hast ja deinen Sohn in die Welt-gesandt, damit die Welt durch ihn selig werde, Laß auch uns seines Heils theilhaftig werden, und verzeihe uns um feinetwillen alle unsre Uebertretungen! O Gott, verleihe uns deinen guten Geist! Laß den in uns wirken und herrschen, laß ihn alle unsre Irthümer und Vorurtheile zerstreuen, alle unsre Neigung reinigen und heiligen! Rotte du selbst alles, was dir mißfällt, aus unsern Herzen aus; entreiße uns der Gewalt aller bösen unordentlichen Lüste und Leidenschaften! laß die aufrichtigste, wirksamste Begierde, das ernstliche Bestreben, dir zu gefallen und deinen Willen zu thun, unser ganzes künftiges Verhalten regieren. Entferne durch deine weise, gütige Vorsehung von uns alle Versuchungen und Reizungen zur Sünde, die uns überwältigen möchten; und laß uns, wenn wir versucht werden, in der Versuchung nicht fallen, sondern gib, daß wir, von dir gestärkt, alles überwinden und dir getreu bleiben bis an unser Ende. Thue es, barmherziger Gott, um deiner ewigen Liebe willen, durch Jesum Christum! Amen.

(37.)

III.

Heiliger und gerechter Gott! allgewaltiger Regent und Richter der ganzen Welt! der du alles Böse verabscheuest, und die, die in vorseßlichen Sünden beharren, endlich im Zorn heimsuchest; der du schon über so viele dir un-

gehorsame Völker deine schrecklichen Strafgerichte endlich hast ausbrechen und ergehen lassen. Wir kommen heute mit büßfertigen Herzen vor dein Angesicht, um die gerechten Strafen von uns und von unserm Lande abzuwenden, die wir wohl billig verdient hätten. Denn wie sollen wir es vor dir, o Allwissender! läugnen, daß unter uns noch so manche schwere Sünden begangen werden, daß so viel Leichtsinn und Muthwillen unter uns herrscht ja, daß viele ungehefferte und zum Theil ruchlose Menschen, die sich fälschlich Christen nennen, deine heiligen Gebote verachten, und freventlich übertreten? Du hast uns, außer dem Lichte der Vernunft, noch dein heiliges Wort gegeben, damit unsere Seelen dadurch gereinigt und zur Ausübung christlicher Tugenden geschickt gemacht würden. Aber wie viele von uns haben es bisher ohne rechte Aufmerksamkeit gehört; nicht wie es sein sollte, in einem feinen guten Herzen bewahret; noch weniger mit kindlicher Bereitwilligkeit gehalten! wie viele haben sogar die heilsamen Mittel deiner Gnade verachtet, deinen Namen durch Worte und Werke entheiligt, den Feinden des christlichen Glaubens durch schändliche Sitten zu Lästerungen Gelegenheit gegeben, und deine unbegreifliche Vaterliebe, mit der du uns durch deinen geliebten Sohn Jesum Christum vom Verderben errettet und zur Seligkeit zu führen beschossen hast, mit strafwürdigem Undank vergolten. Du hast uns allen viele und große Wohlthaten erzeugt, hast uns nicht nur die Bedürfnisse des Lebens, sondern den meisten mehr noch, als sie nöthig haben, vielen von uns Ehre und gute Tage geschenkt, und wie wenige haben diese Merkmale deiner Güte nach deinen Absichten recht gebraucht? Wie selten haben manche bei dem Genuße der Wohlthaten an dich den Geber, gedacht oder dir inbrünstig dafür gedankt? Dazu ist die reine und thätige Nächstenliebe in vielen Herzen erloschen: Eigennuß und Neid, Geiz und Ungerechtigkeit, Wollust und Keppigkeit, Verschwendung und Trägheit zum Guten ha-

ben überhand genommen; so, daß wenig Treue, Liebe und wahre Gottesfurcht im Lande ist. Ach, gerechter Gott! strafe uns nicht in deinem Zorn, züchtige uns nicht in deinem Grimm! Wir schämen uns und scheuen uns, unsre Augen aufzuheben zu dir, Allerheiligster! Wir, Obrigkeit und Unterthanen, Aeltern und Kinder. Alte und Junge haben vor dir gesündigt, und sind nicht werth, daß wir deine Söhne und Töchter genennet werden. Ach! wir bitten dich um Jesu Christi, unsers Heilandes, willen, daß du unsre Missethat vergeben, und die gerechten Gerichte von uns abwenden wollest, die wir, leider! wohl verdient hätten und in banger Furcht erwarten müßten, wenn wir uns deiner Gnade nicht trösten könnten. Aber auf diese deine grundlose Barmherzigkeit trauen wir und auf den göttlichen Mittler und Fürsprecher, der zu deiner Rechten sitzt. Um seinetwillen schone unser, die wir auf dich hoffen; wende die Plagen von uns ab, womit du ungehorsame Völker züchtigest. Behüte unser Land vor Krieg und Seuchen, vor Mißwachs und Theurung, vor allen andern Uebeln, die uns billig treffen sollten. Steure dem Unglauben, der Ruchlosigkeit und andern Sünden, die die Quelle so vieles Elends unter den Menschen sind. Gib, daß wir unter unsrer lieben Obrigkeit ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit. Gib dein Gedeihen zu den Werken unsers Berufs, und schütte deinen Segen über die aus, welche dich lieben. Sende deinen Geist in unsre Herzen, erfülle sie mit guten Gedanken und recht festen Entschliefungen künftig deinen Willen zu thun. Stärke uns in allen Prüfungen und Leiden, die du uns aufzulegen nach deiner Weisheit für gut findest. Bereite uns alle durch die seligen Wirkungen deines göttlichen Wortes, daß wir immerhin geschickt sein mögen zum Uebergang in jene Seligkeit, die du uns durch Jesum Christum verheißest. Da wollen wir für alle deine Wohlthaten dich, o Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, loben und preisen in Ewigkeit! Amen.

(38.)

IV.

**G**nädiger Gott, barmherziger Vater! der du unsre Seligkeit ernstlich verlangest, und deswegen uns zur Buße und Besserung rufest! wie können wir uns weigern, deiner Stimme zu gehorchen und deinem Rufe zu folgen? Du rufft uns ja vom Elend zum Glücke, vom Verderben zum ewigen Heile. Wenn wir den Betrug der Sünde einsehen, und die Folgen unsrer Verirrungen überlegen wollen; so müssen wir ja aus eigener Ueberzeugung gestehen, daß sie uns unglücklich machen, und uns, so lange wir unter ihrer Herrschaft stehen, Freiheit, Ruhe, Zufriedenheit und was das meiste ist, die künftige Seligkeit rauben. O Herr, Herr! öffne doch unsre Augen, schärfe unsre Sinne und überzeuge unsre Herzen; damit wir des Dienstes der Eitelkeit müde, nach der wahren Freiheit und nach dem Glücke deiner Verehrer streben mögen. Hat uns bisher Unglaube, Geringschätzung deines Wortes, Leichtsin und Sorglosigkeit gefangen gehalten, so laß uns von heute an durch die Liebe und Neigung zu deiner göttlichen Wahrheit belebet, und zum ernstlichen Forschen deines guten und gnädigen Willen erwecket werden. Haben wir bisher den unordentlichen Trieben unsers eignen Herzens, den verderblichen Lüsten und Gewohnheiten der Welt gedienet: so lehre uns ihnen entsagen, sie ablegen und tödten, und unsre Heiligung in deiner Furcht anfangen, fortsetzen und vollenden. Hat Stolz und Einbildung uns geblendet; waren wir vermessen auf unsern Verstand, auf unser Vermögen, auf weltliche Ehre, oder auf andre Vorzüge! so erinnere du uns an unsre Schwachheit und Hinfälligkeit; an unsre mannigfaltigen Fehler und Gebrechen, und an unsre völlige Abhängigkeit von dir und deiner Erbarmung. Haben wir dem Neide, dem Hasse, der Feindseligkeit, der Unversöhnlichkeit und Rachgier, der Schmähsucht und Verläumdung, der Ungerechtigkeit und Lieblosigkeit, Raum gegeben; so

hilf, daß wir von heute an allen diesen unchristlichen Gesinnungen entsagen, und uns dagegen der Friedfertigkeit und Sanftmuth, der Veröhnlichkeit und Nächstenliebe, der Gerechtigkeit und Barmherzigkeit befeßigen mögen. Haben wir bisher unser Christenthum nur als einen äußerlichen Gebrauch grieben, so lehre du uns die Wahrheit unsers himmlischen Berufs erkennen, ihm gemäß denken und handeln: und unsre Seligkeit mit der ernstlichen Sorgfalt suchen. Haben wir die besondern Pflichten unsers Standes und Amtes verabsäümet, oder nur nachlässig, nur Menschen, nicht aber dir, zu gefallen, erfüllet; so gib, daß wir an allen Orten und zu allen Zeiten uns an deine Allgegenwart erinnern und von Herzen fromm, gewissenhaft, treu und fleißig sein mögen in dem, was uns befohlen ist. Ja, Herr unser Gott! dieß seyen unsre heutigen Gesinnungen, unsre heutigen Vorsätze! Wirke du sie, stärke und befestige sie in uns allen. Wir wissen es, daß wir ohne dich, von uns selbst, nichts vermögen. Aber wir wissen es auch, daß deine Kraft in uns Schwachen mächtig seyn kann und mächtig seyn will. Hilf du uns alle Hindernisse, die sich unsern Vorsätzen entgegen stellen können, bestreiten und überwinden. Erinnere uns durch deinen Geist an unsre heutigen Zusagen, und mache uns willig und tüchtig, dir unsere Gelübde zu bezahlen. Fördere und erleichtere uns das so schwere Geschäfte unserer Besserung und Heiligung. Führe uns von einer Stufe zur andern, von einem Siege zum andern. Laß zugleich mit uns alle, die diesen Bußtag feiern, zu würdigen und dir wohlgefälligen Gesinnungen erwecket werden. Segne in dieser Absicht dein Wort an allen Orten wo es geprediget wird. Laß diesen feierlichen Tag allen einen Tag der wahren Buße und gründlichen Besserung seyn. Laß Obrigkeiten und Unterthanen, Vorgesetzte und Untergebene, Hohe und Niedere, Reiche und Arme, Alte und Junge, an ihre Sünden gedenken, und den ernstlichen Entschluß fassen und vollbringen, denselben

in Zukunft zu entsagen, und in der Christlichen Tugend und Gottseligkeit bis an ihr Ende zu verharren. Segne alle bußfertigen Seelen, und erfreue sie mit Vergebung ihrer Sünden und mit deinem Frieden. Segne unsre und alle Gemeinen mit rechtschaffenen Früchten der Buße und der Gerechtigkeit, durch Jesum Christum unsern Herrn in der Gemeinschaft deines heiligen Geistes! Amen.

### Gebete bei besondern Veranlassungen allgemeiner Landesbedürfnisse.

#### (39.) Gebet in allgemeiner Noth.

**A**ch, Herr, Herr! du hast Himmel und Erde gemacht durch deine große Kraft und durch deinen ausgestreckten Arm, und vor dir ist kein Ding unmöglich, du großer und starker Gott! Deine Augen stehen offen über alle Wege der Menschenkinder, daß du einem jeglichen gehest nach seinem Wandel, und nach dem Verdienst seiner Werke. Wir haben gesündigt, unrecht gethan! sind gottlos und für deine vielen Wohlthaten sehr undankbar gewesen. Wir sind von deinen Geboten und Rechten gewichen! Unsre Sünden verklagen uns vor dir, der du gerecht richtest, wenn du Strafen über uns verhängst, und uns im Zorne heimsuchest. Zu dir stehen wir um Vergebung und Gnade, und unsre thränenden Augen heben wir zu dir, der du Kummer und Noth (Mißwachs, Mangel, Theuerung, Erdbeben, Wasserfluthen, Krieg und Verheerung, ansteckende Seuchen u. s. w.) und Verderben über uns hergeführt hast. Wir wollen unsre Herzen nicht verstocken, wir erkennen deine Hand, Allmächtiger! wir unterwerfen uns in Demuth deinen Züchtigungen. Auf deine Züchtigungen verehren wir deine Liebe und Barmherzigkeit! Auch, wenn wir vor deinen Gerichten zittern, beten wir deine Weisheit und deine Güte an! Heiliger Gott, der Ernst deiner furchtbaren Stimme soll uns wecken aus dem Schlafe der Sünden, die uns vor

strafbar gemacht haben; wir wollen das Böse von uns thun, und zu dir uns bekehren; wir wollen die Irrwege die zum Verderben führen, verlassen und zu dir eilen, dem Herrn unsers Heils! O, daß wir alle deine Stimme hörten, daß wir uns nicht durch Unempfindlichkeit, Leichtsinn oder Thorheit noch schärferer Strafen schuldig machten! O, daß wir alle weise würden und bedächten, was zu unserm Frieden dienet! Gott, wenn die Gottlosen in der Feigheit ihres verkehrten Herzens vor dir verzagen, so tröstest du und hältst die Gerechten; du wirfst die, die auf dich hoffen, nicht lassen zu Schanden werden. Stärke uns denn; o Gott, in dem Vertrauen auf deine Hilfe, mit welcher du nahe bist allen, die dich anrufen. Wir rufen zu dir; erhöre uns, und siehe mit Erbarmen auf uns, deine leidenden Kinder. Steure dem Verderben, daß wir nicht ganz verzehret werden! Nimm in Gnaden die Strafen weg, und erfreue uns wieder mit deinem Frieden. Siehe wieder über uns aus die Fülle deines Segens, laß Ruhe und Sicherheit (Ueberfluß, Gesundheit) wieder uns erquicken, und öffne unsern Mund zu danken dir, der nicht über Vermögen versucht, der da gern hilft; der vom Tode errettet! Erbarme dich besonders derer, die arm und verlassen, die Last der gemeinen Noth, unter welcher alle seufzen, vervielfacht fühlen! Erwecke den Wittwen und Weisen Helfer und Tröster, segne Menschenfreunde, die ihren Brüdern großmüthig beistehen, und trocken selbst die Thränen derer die du vor andern geschlagen hast! Erbarme dich unser aller, bewahre uns vor Ungeduld, Verzweiflung und ungerechten Klagen, und laß, wenn nach deiner Gnade und Weisheit die Stunde der Rettung erscheint, wenn nun das Vaterland wieder ein Land der Ruhe, des Ueberflusses, der Gesundheit ist, uns nicht nur in deinem Tempel mit Lobgesängen und Gebeten deiner Gnade danken, sondern ein jeder von uns müsse durch ein dir gefälliges Leben in deiner Furcht und in ungeheuchelter Menschen-

liebe dich preisen und deinen heiligen Namen erheben! Erhöre uns liebevoller Vater der Menschen, um Jesu Christi, deines Sohnes willen! Amen.

(40.) Dankgebet nach der Aernte.

**A**llmächtiger, gnädiger Gott und Vater, wir bringen dir heute die demüthigen Opfer unsers Dankes, für das Reichthum deiner Güte, den du auch in diesem Jahre wieder so häufig über uns ausgeschüttet hast. Deine allernährende Vaterhand hat uns nicht nur bisher mit dem nöthigen Vorrath versehen; sondern auch Ueberfluß und Freuden uns geschenkt. Du hast das Land gesegnet, seine Furchen getränkt und seine Saaten geschützt. Du hast das Jahr mit deinem Gute gekrönt und die Hügel und Auen mit Früchten erfüllt. Wir danken dir, Herr, du bist freundlich und deine Güte währet ewiglich! Laß uns um Jesu Christi willen wohlgefallen dies Opfer unsrer Lippen und die Erstlinge unsers herzlichsten Dankes. Wir sind fröhlich über deiner Güte: wir lobsingen dir mit dankbarem Geiste. Sey gelobt, o grundgütiger Vater! du bist so gnädig an uns gedacht und nach deiner grundlosen Barmherzigkeit mit uns gehandelt hast. Gib nur, daß wir den erhaltenen Segen mit Dankesagung in deiner Fülle und Liebe genießen! Laß auch ferner die Erde ihr Gutes wachsen und den Himmel seinen Thau geben! Breite deinen Segen aus über unsre Felder und über das ganze Land. Regiere die Herzen derer, die du mit leiblichen Gütern gesegnet hast, daß sie gegen ihre dürftigen Brüder nicht verschlossen seien. Erfülle die Armen mit christlicher Geduld und Gelassenheit, und erfreue sie mit deiner Gnade. Laß uns alle, unter dem Scepter unsers theuersten Monarchen und Landesvaters, sammt unsern Nachkommen bis an das Ende der Tage, ein ruhiges und fröhliches Leben führen, und uns in alle Wege deines Segens erfreuen bis wir in jener Herrlichkeit weder Aernte noch irdische Güter mehr bedürfen, und dir mit verklärten Lippen

ewig Lob und Dank sagen. Hilf uns, Gott unsers Heils und lasse uns nicht zu Schanden werden. Es danken dir Gott! die Völker! Es danken dir alle Völker! Es segne uns Gott! und alle Welt fürchten ihn! Amen! Amen!

(41.) Gebet zur Kriegszeit.

**G**roßer und allmächtiger Gott, du höchster Regierer aller Dinge, der du die Begebenheiten der Welt nach deinem heiligen Rathe lenkest, und am Ende in allem, was du über uns verhängst, deine Weisheit und Güte verherrlichst! wir beten auch jetzt in stiller Unterwerfung unter deine Fügung zu dir, da du die Geißel des Krieges über Länder und Völker aufgehoben, und auch unsern Regenten und seine Heere gewaffnet hast, Recht zu verschaffen auf Erden. Zu dir, Herr! steigt unser Flehen empor, der du Sieg und Segen in deinen Händen hast, tritt auf die Seite dessen, der Gerechtigkeit und Frieden sucht. Sey mit unserm theuersten Fürsten und Landesvater und beschütze ihn mit deiner mächtigen Hand, Gib seinen Feldherrn Weisheit und Stärke des Geistes, seinen Kriegern Muth und Treue, und zu allen seinen Unternehmungen dein Gedeihen. Laß die Dauer dieser gewaltsamen Bewegungen kurz, des Elends und des Blutvergießens so wenig, als möglich, und die erwünschte Wiederkehr des Friedens für uns recht bald eine neue Ursache des Dankes und der Freude seyn. Zeige noch ferner, daß du unser beschützender und wohlthätiger Gott bist, auf dessen allmächtigen Beistand wir uns jetzt und künftig sicher verlassen können. Erhöre, was wir jetzt von dir bitten, um Christi unsers Heilandes, willen! Amen.

(42.) Dankgebet nach wiederhergestelltem Frieden.

**D**er Herr ist König, herrlich ist sein Reich; sein Thron ist mit Macht und Ehre umgeben. Ihm dienet der Erdkreis, er gebietet den Fürsten, die Völker sind ihm un-



terthan! Wenn die Könige sich rüsten, wenn die Völker gegen einander ausziehen; so sieht es der Herr, er zählt der Kämpfenden Menge; und lenket den Sieg wohin er will! In dem Getümmel der Schlacht gebietet er dem Schwerte des Würgers, dem tödlichen Geschoße zeichnet er den Weg, vor seiner Hand erheben die Starken! Er spricht ein Wort des Friedens; und die Könige vernehmen seine Stimme, die entzweiten Völker versöhnen sich, die Gewaffneten kehren fröhlich zurück in die ruhige Heimath! Ja, Herr, du warst es, dessen Schelten uns in dem Kriegesgeschrei erschreckte, zu dir flehten wir um Gnade und Rettung. Du bist es, dessen sanfte Stimme uns die Boten des Friedens verkündigen dich beten wir an in deinem Heiligthume, dir danken! dich preisen wir! Du hast deinen Gesalbten, unsern theuersten Monarchen, gegen seine Feinde geschützt; du warst mit den Helden, die unsre Gränzen vertheidigten: du gabst Muth den Soldaten, die den Tod für das Vaterland starben. Du wirst die Wunden heilen, die der Krieg uns geschlagen hat: du wirst den Schaden wegnehmen, und aus der Verwüstung wirst du mit Ueberfluß uns überströmen. Geuß denn nun wieder aus, o Gott des Segens, die Wohlthaten des Friedens über Fürsten und Völker, über unsern Fürsten und unser Vaterland; das Fried und Treue in unsern Thoren wohne und Gerechtigkeit und Liebe in unsern Häusern; daß Fleiß und Emsigkeit sich wieder der Früchte des Landes und des redlich verdienten Lohnes freue; daß nützliche Künste unsern Wohlstand vermehren, die Wissenschaften aufgemuntert und befördert werden, und in dem Schoße der Ruhe Bürgertugend und häusliches Glück uns das Vaterland werth und theuer mache! Herr! deine Vorsehung ordne die Schicksale der Menschen, dir unterwerfen wir uns, dich beten wir an, denn dein ist das Reich und die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

---